The background of the entire page is a photograph of the Eiffel Tower in Paris at dusk. The tower is illuminated with warm golden lights, contrasting with the cool blue tones of the twilight sky. In the foreground, several people are walking, their figures blurred to convey a sense of motion and activity. The overall mood is one of a vibrant, modern city.

atel

Energy is our business

112. Geschäftsbericht 2006

Die wichtigsten Zahlen 2006

Atel-Gruppe

	+/- Veränderung 2005–2006 in % (bezogen auf CHF)	2005 Mio. CHF	2006 Mio. CHF	2005 Mio. EUR	2006 Mio. EUR
Energieabsatz (TWh)	17,8	98,166	115,642	98,166	115,642
Nettoumsatz	32,1	8 580	11 334	5 543	7 205
Energie	38,4	7 020	9 716	4 535	6 177
Energieservice	4,0	1 564	1 626	1 010	1 034
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	42,6	737	1 051	476	668
Abschreibungen	-3,1	-196	-202	-127	-128
Auflösung von Wertberichtigungen auf Vermögenswerten	-	-	257	-	163
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	104,5	541	1 106	349	703
in % des Nettoumsatzes	55,6	6,3	9,8	6,3	9,8
Gruppengewinn	117,8	413	899	267	572
in % des Nettoumsatzes	64,6	4,8	7,9	4,8	7,9
Nettoinvestitionen	-18,1	299	245	193	156
Total Eigenkapital	42,3	2 464	3 506	1 585	2 182
in % der Bilanzsumme	11,9	33,7	37,7	33,7	37,7
Bilanzsumme	26,9	7 317	9 288	4 705	5 780
Mitarbeitende*	1,1	8 368	8 461	8 368	8 461
zusätzlich Handel mit standardisierten Produkten					
in TWh	34,6	149,982	201,892	149,982	201,892
in Mio. CHF bzw. Mio. EUR	65,4	8 289	13 708	5 355	8 715

* Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

Angaben je Aktie

	+/- Veränderung 2005–2006 in %	2005 CHF	2006 CHF
Nennwert	-	100	100
Börsenkurs am 31.12.	63,6	1 895	3 100
Höchst	38,8	2 270	3 150
Tiefst	12,7	1 650	1 859
Reingewinn	119,3	135	296
Eigenkapital (Anteil Aktionäre Atel)	43,6	777	1 115
Dividende	42,9	28	40
Durchschnittliches Handelsvolumen/Tag	-	137	157

Energy is our business

Die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) ist die führende, europaweit tätige Energiedienstleisterin der Schweiz. Die 1894 gegründete Atel konzentriert sich heute auf die beiden Segmente Energie und Energieservice. Der geografische Fokus liegt in Europa in den Schwerpunktländern Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich und im mittel-/osteuropäischen Raum.

Segment Energie: harmonisches Zusammenspiel

Das Know-how und die Erfahrung in Handel und Vertrieb sind Schlüssel für die präzise Erfüllung der individuellen Kundenbedürfnisse. Atel deckt umfassend alle Bereiche der Wertschöpfungskette ab: Eigene Produktion, etablierter europäischer Handel bzw. Trading, kundennaher Vertrieb und ein weit verzweigtes Übertragungsnetz in der Stromdrehscheibe Schweiz begründen die Bedeutung von Atel als produktionsgestützte Energiehändlerin in Europa.

Stromproduktion und Netz: Risiken minimieren

Mit der Zielsetzung einer sicheren Energiegewinnung stützt sich Atel auf eigene Kraftwerke in der Schweiz, Italien, Tschechien und Ungarn, auf Beteiligungen an hydraulischen und thermischen Partnerwerken sowie auf langfristige Bezugsrechte an fremden Kraftwerksparks. Sowohl für die Schweiz als auch für das weitere Europa wird ein nachhaltiger Mix zwischen traditionellen und erneuerbaren Energiequellen sowie ein Ausbau des Kraftwerksparks angestrebt. Durch die gleichsam technisch wie geografisch diversifizierte Produktion reduziert Atel die Risiken und eine einseitige Abhängigkeit von Primärenergieträgern wie Gas oder Kohle. Zudem betreibt Atel ihr eigenes Höchstspannungsnetz mit strategisch wichtigen Nord-Süd-Verbindungen.

Handel und Trading: flexibel agieren

Atel erwirtschaftet über 80 Prozent ihres Gesamtumsatzes im europäischen Ausland. Ein internationales Händlerteam am Hauptsitz Olten und in Prag handelt

sowohl mit traditionellen physischen und finanziellen Produkten als auch mit Kohle, Gas, Öl und CO₂-Zertifikaten. Kompetente Analysten und Riskmanager stellen sicher, dass diese Handelsaktivitäten wesentlich zur Optimierung der Beschaffungs- und Vertriebspreise beitragen. Auf der anderen Seite wird der erfolgreiche Energiehandel durch den Ausbau eigener Produktionskapazitäten in Europa nachhaltig gestützt. Der Atel-Kraftwerkspark wird durch die Verzahnung von Produktion und Handel flexibel und länderübergreifend optimal bewirtschaftet.

Stromvertrieb: in ganz Europa zuhause

Mit der fortschreitenden Liberalisierung gewinnt die länder- und bereichsübergreifende Vernetzung von Energiekompetenzen weiter an Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, wie auch von privaten und öffentlichen Institutionen. Durch ihr breites Energieportfolio, ihre Erfahrung und ihr Know-how ist Atel in der Lage, diesen wachsenden Kundenbedürfnissen umfassend Rechnung zu tragen. Mit über 20 Vertriebsgesellschaften und Niederlassungen in ganz Europa ist Atel für ihre Kunden stets die kompetente Ansprechpartnerin vor Ort. Massgeschneiderte Beschaffungsstrategien – von der Vollstromversorgung bis zu strukturierten Portfolios – verhelfen Kunden mit unterschiedlichsten Bedürfnissen zu einem optimalen Energiebezug. Die Stärkung bestehender Ländergesellschaften und der Aufbau neuer Niederlassungen sind zwei wichtige Säulen der Unternehmensstrategie von Atel.

Segment Energieservice: alles rund um Energie

Im Segment Energieservice unterstützt und vervollständigt Atel ihr Portfolio mit einer breiten Palette von Dienstleistungen rund um Energieerzeugung, -übertragung und ihre Anwendungen. Die Atel Installations-technik-Gruppe ist Marktführerin in der Schweiz und deckt auch in Italien die Bereiche Energieversorgungs-, Verkehrs- und Gebäudetechnik ab. Mit der GAH Grup-

pe, einem etablierten Energieserviceunternehmen mit Sitz in Heidelberg, erbringt Atel in Deutschland und Osteuropa vielfältige Dienstleistungen für die Bereiche Energieerzeugungs- und Anlagentechnik sowie Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik. Der laufende Ausbau der Wertschöpfungskette bereichert das umfassende Angebot von Atel mit zukunftssträchtigen System- und Kundenlösungen.

Inhaltsverzeichnis

Editorial des Präsidenten des Verwaltungsrates	4
Interview mit dem CEO	6
Im Fokus 2006	9
Projekt Energie West	9
Generalversammlung	9
Corporate Social Responsibility: Atel im Dialog	10
Corporate Governance	16
Konzernstruktur und Aktionariat	16
Kapitalstruktur	19
Verwaltungsrat	19
Steuerungs- und Überwachungsinstrumente	20
Geschäftsleitung	22
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	22
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	26
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	26
Revisionsstelle	27
Segment Energie	30
Stromhandel und -vertrieb	32
Markt Schweiz	32
Markt Süd-Europa	34
Markt Mittel-/Ost-Europa	34
Markt West-Europa	35
Markt Nord-Europa	36
Markt Skandinavien	36
Trading	36
Stromproduktion und Netz	40
Stromproduktion Schweiz	40
Stromproduktion Italien	43
Stromproduktion Mittel-/Ost-Europa	44
Netz	46
Segment Energieservice	50
Süd-/West-Europa – Atel Installationstechnik-Gruppe	52
Nord-/Ost-Europa – GAH Gruppe	54
Glossar	60
Adressen, Termine, Impressum	62
Finanzbericht 2006	separater Teil

Barcelona



Der Weg durch die katalanische Hauptstadt ist auch ein Weg zu Gaudí. Ob als Landschaftsarchitekt, Künstler oder Städteplaner – der Baumeister der Jahrhundertwende hat Barcelona geprägt wie kaum ein anderer. Ungewohnt üppig wirken die eigenwilligen Gebäude und organischen Skulpturen und erfinden sich laufend neu vor den Augen des staunenden Betrachters.

Jeden Tag wieder anders ist auch die Tätigkeit von Daniel Tews (36), Leiter von Atel Energía SA und verantwortlich für den iberischen Markt. Der Aufbau der Atel-Tochtergesellschaft auf der iberischen Halbinsel ist für den gebürtigen Deutschen mit italienischen Wurzeln eine Herausforderung ganz nach seinem Gusto. Mit Engagement, Pioniergeist und viel Detailkenntnis baut der vielgereste Betriebswirtschaftler die Position von Atel im hart umkämpften spanischen Energiemarkt kontinuierlich aus.

Mit einer Präsenz in mittlerweile 25 Ländern verfügt Atel über ein einzigartiges Know-how im europäischen Energiegeschäft.



Führende Stellung weiter ausgebaut



Barcelona



Das Thema Energie hat im Berichtsjahr sowohl auf globaler Ebene wie auch für Europa und die Schweiz weiter an Bedeutung gewonnen. Der weltweite Energieverbrauch steigt kontinuierlich, angetrieben durch die florierende Weltwirtschaft und den steigenden Energiehunger der grossen Wachstumsnationen wie China, Indien oder Brasilien. Energie wird mehr und mehr zu einem knappen Gut und zu einem politischen Machtfaktor.

In der Politik nimmt Energie – und im Besonderen Strom – europaweit einen zentralen Stellenwert ein. Seit geraumer Zeit intensivieren die

Behörden Abklärungen über Zusammenhänge und Strukturen in der Energieproduktion und -verteilung. Grund dazu sind die hinter den Erwartungen in die nunmehr weitgehend liberalisierten Märkte zurückbleibenden Entwicklungen. Daneben hat Deutschland beispielsweise für seine EU-Ratspräsidentschaft im 2007 die Klima- und Energiepolitik zum Schwerpunkt erklärt.

Fast beispielhaft für die Situation des europäischen Stromnetzes fiel am Samstagabend des 4. November 2006 in grossen Teilen Europas für einige Minuten bis Stunden der Strom aus, von Hamburg bis Malaga. Die Schweiz blieb nur ganz knapp verschont. Der Vorfall zeigt exemplarisch auf, wie engmaschig vernetzt und wie verletzlich das europäische Stromnetz ist. Er belegt auch, dass das Privileg, jederzeit elektrische Energie in der gewünschten Menge und zu günstigen Konditionen zur Verfügung zu haben, künftig vielleicht nicht mehr gleich selbstverständlich sein kann, wie in den letzten Jahrzehnten. Der Hintergrund dafür sind knappe Produktionskapazitäten, die Verbrauchszunahme und ein Übertragungsnetz, das nach einer langen Zeit mit steigendem Verbrauch bei stagnierendem Netzausbau mehr und mehr an seine Grenzen stösst.

Europa und die Schweiz stehen also vor ausserordentlich grossen Herausforderungen für die Sicherstellung einer zuverlässigen Stromversorgung. Der Investitionsbedarf ist sowohl für Kraftwerke wie auch für Übertragungsleitungen enorm. Dazu muss die Politik deutliche und inhaltlich klare Signale setzen und auf allen Ebenen Rechts- und Investitionssicherheit schaffen. Sonst besteht die Gefahr, dass sich die dringend nötigen Investitionen weiter verzögern.

In diesem Zusammenhang zeigt sich, dass auf europäischer wie auch auf nationaler Ebene die Klima- und die Energiepolitik zunehmend verschmelzen. Zentrale Komponenten der Klima- sind gleichzeitig die Eckpfeiler der Energiepolitik. Ein Beispiel dafür ist die CO₂-Frage. Sie muss in einem sinnvollen Kompromiss zwischen Klima- und Energiepolitik gelöst werden. Hier müssen die Rahmenbedingungen der Schweiz Investitionen zulassen und mit Europa vergleichbar sein.

In der Schweiz konnten im Jahr 2006 im Parlament die Weichen für die Öffnung des nationalen Marktes in zwei Schritten und für die Gestaltung der Beziehungen zu Europa im Energiebereich weitgehend gestellt



werden. Beides sind wichtige Voraussetzungen, damit die Schweiz nicht zu einer für die Stromversorgung gefährlichen Insel innerhalb eines homogenen Strommarktes Europa wird.

Für Atel war 2006 ein erfolgreiches Jahr. Wir haben die Chancen optimal genutzt, welche das dynamische Umfeld geboten hat und haben wiederum ein Rekordergebnis bei Absatz, Umsatz und Gewinn erzielt. Atel hat sich als bedeutendes Schweizer Powerhouse auf dem europäischen Energiemarkt weiter etabliert und in ausgewählten Bereichen die führende Stellung ausgebaut.

Dem Geschäftsleitungsteam unter der Führung von CEO Giovanni Leonardi ist es gelungen, diese bemerkenswerte Leistung in einem anspruchsvollen Umfeld zu erzielen. Dies war natürlich nur zusammen mit allen über 8000 kompetenten und motivierten Mitarbeitenden möglich. Ich bedanke mich im Namen des Verwaltungsrates für ihren grossen Einsatz. Insgesamt ist Atel gesund und sehr leistungsfähig. Besonderer Dank gebührt an dieser Stelle den Verwaltungsräten, die anlässlich der Generalversammlung 2006 aus ihrem Amt ausgeschieden sind, insbesondere natürlich dem ehemaligen Präsidenten

Walter Bürgi. Sie haben Atel in den letzten Jahren weitsichtig geführt und zu einem europaweit verankerten und florierenden Unternehmen gedeihen lassen. Besonderes Geschick war in der jüngsten Vergangenheit gefragt, als die konkrete Gestaltung der Zukunft von Atel im Vordergrund stand. Die Firma ist nun gerüstet, die Herausforderungen der Zukunft in jeder Beziehung erfolgreich anzugehen und aktiv zu gestalten.

Rainer Schaub
Präsident des Verwaltungsrates

Intakte Markt- und Wachstumschancen



Barcelona



Giovanni Leonardi, wie wird Ihnen das Geschäftsjahr 2006 in Erinnerung bleiben?

Ich kann das Jahr mit drei Stichworten charakterisieren: Intensiv, interessant, inspirierend. Das Umfeld im Segment Energie entwickelte sich positiv: Steigender Verbrauch bei steigenden Preisen. Zusätzlich weisen wir überdurchschnittliche Resultate aus. Das führe ich unter anderem darauf zurück, dass wir uns in den offenen Märkten Europas schnell bewegt haben. Es ist uns gelungen, unsere Position weiter auszubauen. Erwähnt sei hier beispielsweise die Aufnahme der Geschäftstätigkeit in

Spanien oder die Eröffnung des neuen Firmensitzes in Griechenland. Andererseits haben wir die verfügbaren Produktionskapazitäten erfolgreich weiter ausgebaut. Das ist nicht selbstverständlich, denn momentan ist das Interesse an Produktionskapazitäten hoch. Und erneut hat unser Trading einen beachtlichen Teil zum Erfolg beigesteuert – insbesondere auch über den geschickten koordinierten Einsatz der uns zur Verfügung stehenden Produktionskapazitäten.

Gilt dieses positive Fazit auch für das Segment Energieservice?

Ja, auch das Segment Energieservice hat sich insgesamt erfreulich entwickelt. So haben wir die Restrukturierung der GAH Gruppe in Heidelberg mit dem Verkauf der GA-Tec weitgehend abgeschlossen. Die GAH Gruppe konnte zudem einige bemerkenswerte Projektgewinne verzeichnen – so beispielsweise der Auftrag für Planung, Lieferung und Montage der Hochdruck-Rohrleitungen für das grosse Braunkohlekraftwerk Neurath. Oder die Arbeiten am Projekt des neuen Kernkraftwerks in Finnland. Beides sind Aufträge mit einem Volumen von einigen Hundert Millionen Franken. Auch die einzelnen Bereiche der Atel Installationstechnik AG (AIT) arbeiteten mit hoher Auslastung. Zu-

dem verzeichnete AIT einen Meilenstein mit der Einreichung der Offerte für den Innenausbau des Gotthard Basistunnels. Das Offertvolumen beträgt über 1,5 Milliarden Franken.

Wie beurteilen Sie die Situation rund um die mittel- bis langfristige Sicherstellung der Stromversorgung der Schweiz?

Die Lage hat sich eher noch zuge-spitzt. Auch im 2006 ist der Stromverbrauch in der Schweiz wieder kräftig gewachsen. Ein weiterer Hinweis darauf, dass die Stromlücke in der Schweiz schneller und mächtiger kommen wird, als in den zahlreichen Studien aufgezeigt. Bereits heute vermögen die Kraftwerkskapazitäten die Nachfrage in Spitzenzeiten kaum zu decken – und bald schon gar nicht mehr.

Wie schätzt Atel das Potenzial der neuen erneuerbaren Energieträger ein?

Die Realität spricht eine deutliche Sprache. Sonnenenergie und Windkraft haben 2005 etwa 0,03 respektive 0,01 Prozent zur Schweizer Stromversorgung beigetragen. Die Geothermie als grosser Hoffnungsträger der neuen erneuerbaren Energiequellen hat mit der Sistierung des



Projektes Basel nach den Erdschlägen im Dezember einen empfindlichen Dämpfer in der Entwicklung erlitten.

Selbst wenn die optimistischen Erwartungen bezüglich des Effektes der staatlichen Förderung in Milliardenhöhe eintreffen würden, wäre dies eine bescheidene Ergänzung zum traditionellen Mix 60 Prozent Wasser- und 40 Prozent Kernkraft.

Dennoch hat sich Atel in der erneuerbaren Energieproduktion engagiert.

Genau, wir haben in zwei Windparks in Sizilien und in Kleinwasserkraftwerke in Norditalien investiert. Dies macht nicht nur aus ökologischer Sicht Sinn. Die Gesetzgebung in Italien erlaubt es, die Investitionen auch betriebswirtschaftlich abzustützen. Weiter haben wir in der Schweiz die Firma Atel EcoPower AG zum Ausbau des Engagements gegründet – vorwiegend für Kleinwasserkraftwerke. Ein Wort noch zur Energieeffizienz und zum Sparen als Beitrag zur Schliessung der Stromlücke. Wir befürworten alle sinnvollen Massnahmen zur Förderung des effizienten Einsatzes der Energie. Das gilt auch für das Energiesparen, sofern die individuelle Freiheit von Personen und Firmen nicht über Gebühr einge-

schränkt werden. Letztlich liegt in diesem Bereich für unser Segment Energieservice ein erhebliches Potenzial.

Heisst Energiesparen automatisch auch tieferer Stromverbrauch?

Nur zum Teil. Energiesparen heisst insbesondere auch Substitution von fossilen Energieträgern. Dies führt tendenziell zu höherem Stromverbrauch.

Dann bleiben für die Deckung der Stromlücke noch Importe oder neue Kraftwerke in der Schweiz?

Richtig. Nur sind die Importe keine nachhaltige Lösung. Die Grenzkapazitäten sind auf die momentan bestehenden Leitungen beschränkt und unterliegen kurzfristiger politischer Einflussnahme. Zudem wird Europa schon bald die Energie selbst brauchen. Wir müssen unser Energieproblem selbst lösen.

Und neue Kraftwerke?

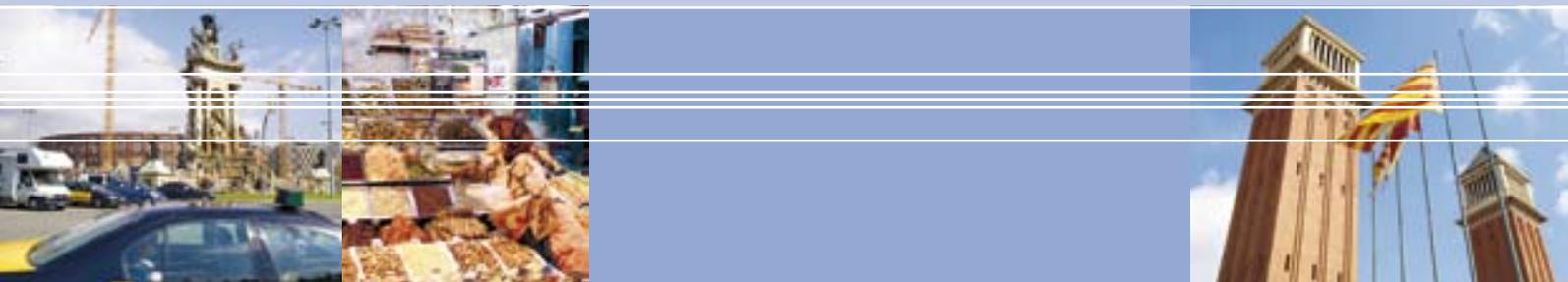
Für die Schliessung der drohenden Stromlücke kommen Gas-, Kohle- oder Kernkraftwerke in Frage. Es wird Sache der Politik und der Öffentlichkeit sein, die Rahmenbedingungen für die Investitionen festzu-

legen. Atel hat schon heute Gas-, Kohle- und Kernkraftwerke als Betreiber im Portfolio. Wir verstehen also alle drei Technologien. In Anbetracht des Anspruchs, die Stromlücke nachhaltig und nach ökologischen und ökonomischen Grundsätzen zu schliessen, ist aus unserer Sicht für die Schweiz die Kernenergie eine unverzichtbare Option.

Atel hat zum Jahresende einen Vorstoss für zwei neue Kernkraftwerke in der Schweiz gemacht.

Wir haben unseren Standpunkt klar dargelegt. Zu den Gas-Kombikraftwerken: Der Bund muss bezüglich der CO₂-Abgabe schnell langfristig tragfähige Lösungen aufzeigen, analog derjenigen in unseren Nachbarländern. Das heisst, dass Gas-Kombikraftwerke von der CO₂-Abgabe entbunden und allfällige Kompensationsmassnahmen auf ein erträgliches Mass zu beschränken sind.

Nun zu den Kernkraftwerken. Das Bundesamt rechnet mit einer Verfahrensdauer von bis zu 25 Jahren. Das ist absurd. Ziel muss sein, diese Frist zu halbieren. Die Bundesbehörden sollten ihre Verantwortung wahrnehmen und signalisieren, dass sie das Bewilligungsverfahren für neue Kernkraftwerke straff führen wollen.



Barcelona

Damit herrschen Bedingungen wie im restlichen Europa, und wir können unseren Teil der Verantwortung wahrnehmen. Die Diskussionen in den vergangenen Monaten zeigen, dass das entsprechende Bewusstsein in Politik und Verwaltung wächst.

Zurück zur gesamten Atel: Welches sind die Schwerpunkte für das kommende Jahr?

Natürlich wird uns die Vorbereitung der geplanten Zusammenführung von Atel mit EOS weiterhin stark beschäftigen. Zudem werden wir die verschiedenen Optionen bezüglich neuer Grosskraftwerke in der Schweiz intensiv prüfen und gegebenenfalls weitere Schritte einleiten. Auch selektive Investitionen in zusätzliche Produktionskapazitäten in allen Schwerpunktmärkten sind geplant. Insgesamt erwarten wir für das Segment Energie erneut eine Verschärfung des Wettbewerbs in ganz Europa bei weiter wachsendem Stromverbrauch. Diese Konstellation enthält für uns viele Chancen auf Wachstum, die unsere Mitarbeitenden wahrnehmen werden.

Und das Segment Energieservice?

Auch hier sind die Aussichten insgesamt positiv. Für die AIT steht die

weitere profitable Ausweitung des Geschäfts im Mittelpunkt, insbesondere auch in der Verkehrstechnik. Zudem erwarten wir zusätzliche Marktchancen in der Schweiz über die steigende Bedeutung von Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz. GAH schliesslich wird ihre Schwerpunkte in den stark wachsenden Märkten von Energieproduktion und -übertragung ebenso wahrnehmen wie im Anlagenbau in ganz Europa. Besonders hervorzuheben sind Investitionen in den Netzausbau und Produktionsanlagen im Bereich thermischer Kraftwerke sowie der erneuerbaren Energien – insbesondere Wind und Biomasse.

Im Fokus 2006



Projekt Energie West

Am 23. März 2006 ist der Erwerb der Beteiligung von 55,6% der UBS AG an der Motor-Columbus AG (MC) durch ein mehrheitlich schweizerisches Konsortium vollzogen worden. Das Konsortium besteht aus einer Gruppe von Aktionären der Atel mit der EOS Holding, der EDF Alpes Investissement Sàrl, Elektra Birseck (EBM), Elektra Baselland (EBL), Kanton Solothurn, IBAarau AG (IBA), Aziende Industriali di Lugano SA (AIL) und Wasserwerke Zug AG (WWZ).

Im Anschluss an den Vollzug der Aktienkaufverträge hat Motor-Columbus den Aktionären der Atel, die nicht Mitglied des Konsortiums sind, ein öffentliches Pflichtangebot in der Form eines Tauschangebots unterbreitet. Dieses Tauschangebot wurde am 27. Juli 2006 vollzogen und abgeschlossen. Insgesamt sind der Motor-Columbus 16640 Atel-Aktien zum Tausch mit MC-Titeln angeboten worden, was 0,55% des Aktienkapitals der Atel entspricht. Am 4. September 2006 hat ein Aktionär der Atel beim Bundesgericht eine Verwaltungsgerichtsbeschwerde eingereicht. Mit dieser Beschwerde wurde die Verfügung der Eidgenössischen Bankenkommision vom 4. Juli 2006 angefochten, welche das Pflichtangebot

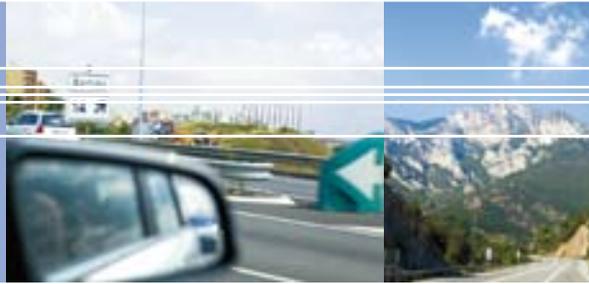
des Konsortiums in der Form eines Tauschangebots als börsenrechtskonform bestätigt hatte. Das Urteil des Bundesgerichtes wird in der ersten Hälfte des Jahres 2007 erwartet.

Die Rechtsverfahren im Zusammenhang mit dem öffentlichen Pflichtangebot haben dazu geführt, dass die Umstrukturierung von Atel und Motor-Columbus in eine vereinfachte Holdingstruktur nicht wie ursprünglich vorgesehen im Jahre 2006 durchgeführt werden konnte. Auch die Vorbereitungsarbeiten für die geplante industrielle Zusammenführung von Atel/MC und EOS sowie den schweizerischen Aktivitäten/Aktiven der EDF haben dadurch gewisse Verzögerungen erfahren. Es besteht jedoch nach wie vor die Absicht, die für alle Beteiligten wichtige Zusammenführung auf Ende 2007 zu vollziehen und das neue Unternehmen anfangs 2008 starten zu lassen. Am neuen Unternehmen soll die erwähnte Gruppe der Atel-Aktionäre und die EOS Holding mit je 30% sowie die EDF Alpes Investissement Sàrl mit 25% beteiligt sein. Allerdings wird die Einhaltung der Zieltermine zunehmend anspruchsvoller, und diese können nicht als gesichert angesehen werden.

111. Generalversammlung

Am 27. April 2006 fand die 111. Generalversammlung statt. Im Hinblick auf die Veränderungen im Aktionariat stimmten die Aktionäre von Atel verschiedenen Veränderungen im Verwaltungsrat zu. Nicht mehr zur Wiederwahl stellten sich Dr. Walter Bürgi als Präsident und Dr. h. c. Heinrich Steinmann, zurückgetreten sind Rolf Büttiker, Ulrich Fischer sowie Urs B. Rinderknecht. Für eine weitere Amtsdauer wieder gewählt wurden Dr. Marcel Guignard und Dr. Giuliano Zuccoli. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurden Dr. Dominique Dreyer, Philippe Huet, Jean-Philippe Rochon, Hans E. Schweickardt und Dr. Alex Stebler. Der Verwaltungsrat der Atel wählte Dr. Rainer Schaub, bisheriges Mitglied des Verwaltungsrates, zum neuen Präsidenten, Christian Wanner zum Vizepräsidenten und Alain Moilliet zum Sekretär. Als Revisionsstelle und Konzernprüferin wurde die Ernst & Young AG für eine einjährige statutarische Amtsdauer bestätigt. Die Generalversammlung hat sodann den Jahresbericht, die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2005 genehmigt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates Entlastung erteilt und der Verwendung des Bilanzgewinnes gemäss den Anträgen des Verwaltungsrates zugestimmt.

Atel im Dialog



Die Zukunft erfolgreicher Unternehmen gründet auf einem intakten Umfeld in einer gesunden Gesellschaft. Eine zukunftsfähige Gesellschaft wiederum benötigt erfolgreiche Unternehmen, die ihre Verantwortung wahrnehmen, nachhaltig planen und handeln. Diese engen Bande zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt finden ihren Niederschlag in den Prinzipien der Corporate Social Responsibility und sind ein zentraler Bestandteil des Geschäftsverständnisses von Atel. Dazu zählen neben einer auf langfristiges und profitables Wachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie auch vielfältige Impulse und Programme für eine nachhaltige, sichere und ausgewogene Energieversorgung, der Erhalt von Arbeitsplätzen, eine transparente Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen sowie diverse Initiativen zur Sicherung moderner Arbeits- und Umweltstandards an allen Standorten von Atel in Europa.

Transparente Kommunikation mit Kapitalgebern

Energie steht am Anfang einer langfristigen, weit verzweigten Wertschöpfungskette und ist Voraussetzung für die Funktionsfähigkeit unserer gesamten Volkswirtschaft. In diesem Bewusstsein nimmt Atel als

europaweit tätige Energiedienstleisterin eine Verpflichtung wahr, deren Basis die langfristige Gewinnsicherung bei gleichzeitig nachhaltiger Geschäftsentwicklung bildet. Die erfreulichen Resultate des vergangenen Berichtsjahrs zeugen von dieser Haltung ebenso wie die Erwartungen für das kommende Geschäftsjahr.

Kontinuierlicher Dialog auf allen Ebenen

Gerade im Hinblick auf die steigende Relevanz der nationalen und europäischen Energieversorgungsdebatten gewinnt der regelmässige, transparente Dialog mit Aktionären und Investoren an zusätzlichem Gewicht. Atel pflegt seit jeher den Austausch mit ihren Kapitalgebern – sei dies durch zahlreiche in- und ausländische Anlässe, die dem Verständnis über das Unternehmen und die Branche dienen, oder mit ausgewählten Publikationen und anderen Beitragsformen zur Energiewirtschaft sowie zur künftigen Ausrichtung und den Zielen des Unternehmens.

In beiden Segmenten – Energie und Energieservice – ist Atel mit über 30 Vertriebsgesellschaften und Niederlassungen in ganz Europa nahe beim Kunden präsent. Atel sorgt zudem über Grenzen hinweg mit einer



Pyrenäen

Vielzahl von paneuropäischen Partnerschaften und der damit verbundenen geografischen und kulturellen Verbundenheit mit den nationalen und lokalen Märkten für einen steten Austausch von Ideen, Erfahrungen und Wissen. Damit entsteht ein fruchtbarer Nährboden, der Gewähr bietet für bedürfnisgerechte Lösungen, die geprüften und einheitlichen Standards entsprechen und gleichzeitig den jeweiligen regionalen Markteigenheiten gerecht werden. Damit unterstreicht Atel täglich die Wichtigkeit der Partnerschaftlichkeit, die auch in ihren Unternehmenswerten eine zentrale Stellung einnimmt. Um die lokale Verankerung und den Zusammenhalt vor Ort weiter zu festigen, unterstützt Atel regelmässig soziale Organisationen oder Sportvereine – den ungarischen Csepel Wrestling Club beispielsweise oder das Junior Team des Kladno Ice Hockey Clubs in Tschechien genauso wie diverse soziale Institutionen.

Darüber hinaus engagiert sich Atel in vielfältiger Weise für einen verstärkten Technologietransfer zwischen Industrie und Forschung, um die Effizienz von Energiesystemen weiter zu steigern und im Verbund mit verschiedenen Branchenpartnern grundlegende Fragestellungen der künftigen Energieversorgung und

des Elektrizitätsmarktes zu erläutern. Als Mitglied der Organisation schweizerischer Stromverbundunternehmen «swisselectric» etwa beteiligt sich Atel über die «swisselectric-research» an der Förderung von zukunftssträchtigen Stromforschungsprojekten. Zum Zweck einer angewandten Forschung und Entwicklung auf allen Gebieten der Energie stellt Atel zusammen mit den Partnern von «swisselectric» wertvolles Know-how und jährlich bis zu zehn Millionen Schweizer Franken zur Verfügung.

Im kontinuierlichen Dialog mit den Medien, politischen und wirtschaftlichen Gremien sowie einer breiteren Öffentlichkeit pflegt Atel seit jeher eine aktive und transparente Informations- und Kommunikationspolitik. Das in den vergangenen Jahren stark gewachsene und weiter steigende Interesse an zentralen Fragen wie der Versorgungssicherheit, der Zukunft der Stromproduktion oder der fortschreitenden Liberalisierung des Energiesektors bietet Atel zudem vielfältige Gelegenheiten, sich aktiv in die gesellschaftliche Diskussion einzubringen und gemeinsam mit den verschiedenen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Akteuren nach bestmöglichen Lösungen zu suchen. Sei es bei energiepolitischen Debatten



Pyrenäen

oder bei der Mithilfe zur Erarbeitung von fairen und modernen Rahmenbedingungen im Energiebereich – das breite Fachwissen und die klaren Positionen von Atel spielten auch im vergangenen Geschäftsjahr eine wichtige Rolle. Zahlreiche Spezialisten von Atel steuerten hier ihr fundiertes Wissen und ihre Erfahrung zu Projekten nationaler und internationaler Gremien und Fachgruppen ein.

Kultur von Respekt, Vertrauen und Offenheit

Die unterschiedlich voranschreitende Öffnung der europäischen Strom- und Gasmärkte und eine damit verbundene Regulierungsdichte sind lediglich ein Abbild der immer schnelleren Veränderung von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Dies erfahren auch die Mitarbeitenden von Atel, die in immer rascheren Abständen gewohnte Strukturen, Prozesse und Aufgaben in Frage stellen und neu definieren müssen. Verbindend und gleichermaßen verpflichtend ist andererseits auf allen Stufen des Unternehmens die gelebte Haltung von Respekt, Vertrauen, Offenheit und einer daraus resultierenden gesunden Leistungsbereitschaft. Eine flexibel gestaltete Mitarbeiterführung trägt stark dazu bei, persönliche Stärken auszuschöpfen und ein

motiviertes, lebenslanges Lernen zu fördern.

Bildung, Aus- und Weiterbildung gehören zu den tragenden Säulen der Personalpolitik von Atel und orientieren sich an der Einzigartigkeit jedes Mitarbeitenden. Als europaweit tätiges Unternehmen legt Atel ein spezielles Augenmerk auf die interkulturelle Zusammenarbeit und die sich daraus ergebenden Chancen: So unterstützt Atel beispielsweise als Hauptsponsor die Schweizer Teams für die alljährlich stattfindende internationale Physik-Olympiade. Junge Talente aus aller Welt erhalten die Möglichkeit, ihr Können und Wissen in einem internationalen Umfeld unter Beweis zu stellen. Nachwuchsförderung ist für Atel deshalb im eigenen Unternehmen ein wichtiges Anliegen; im vergangenen Geschäftsjahr wurden europaweit insgesamt über 550 Lernende ausgebildet.

Sichere Arbeitsplätze sind auch das Resultat eines eingespielten Qualitätsmanagements und gehören zu den Kennzeichen eines verantwortungsvollen Unternehmens. So auch bei Atel: Der Kraftwerkskomplex Csepel in Ungarn beispielsweise erhält seit Jahren internationale Auszeichnungen für seine vorbildliche



Arbeitsicherheit. Und selbstverständlich sind sämtliche Produktionsanlagen von Atel mit modernstem Equipment für eine rigorose Sicherheit und mit Zertifikaten für ein tadelloses Qualitätsmanagement versehen.

Gelebte ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit

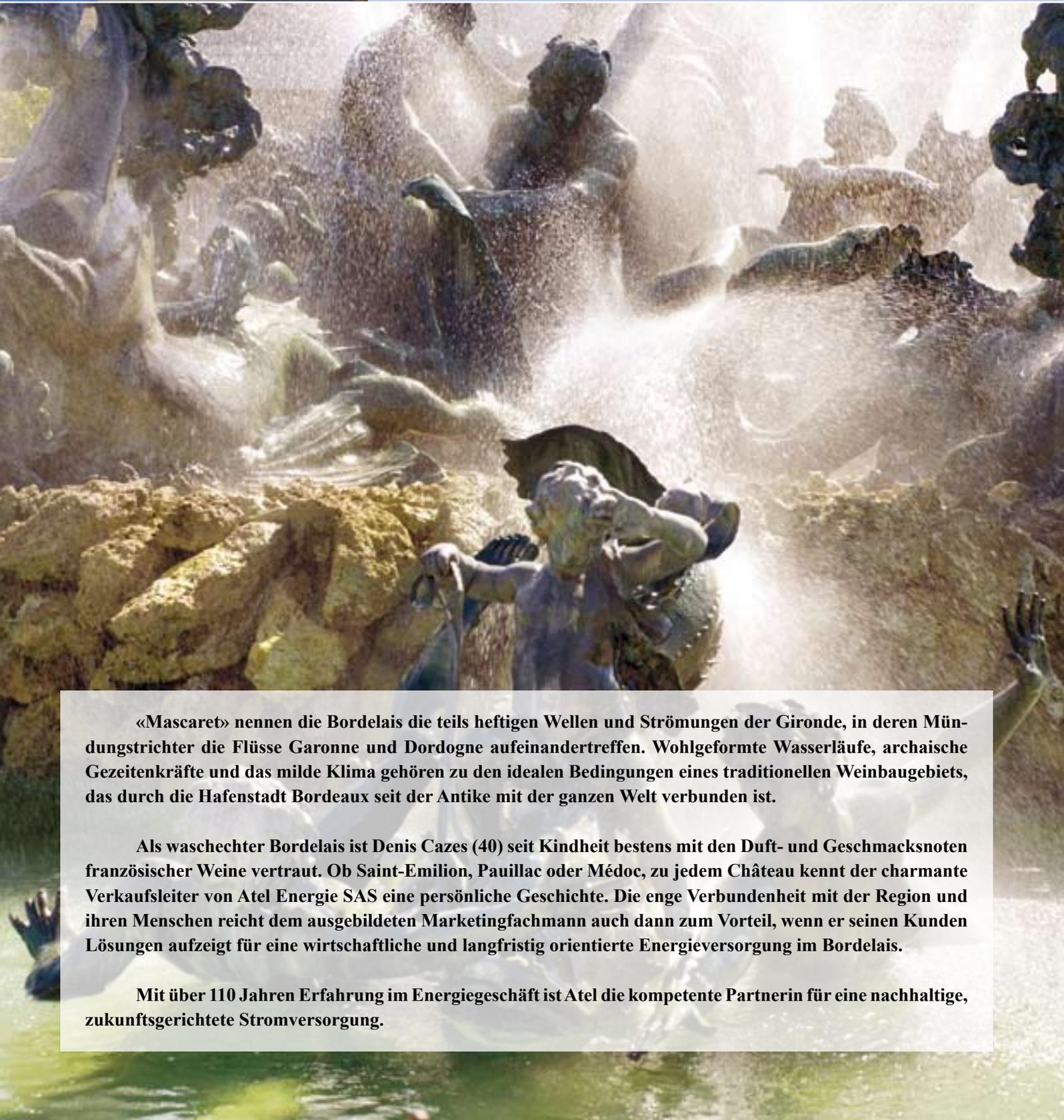
Die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft hängt in entscheidendem Masse von der Energieversorgungssicherheit ab. Hier trägt Atel eine hohe gesamtgesellschaftliche Verantwortung, die das Unternehmen europaweit mit klaren Vorstellungen, Stellungnahmen und entsprechenden Taten wahrnimmt. Um die global stark wachsende Energienachfrage auch übermorgen zu decken, setzt Atel auf einen ausgewogenen Mix aus traditionellen und erneuerbaren Energien, der alle Optionen offen hält. Mit diesem pragmatischen Ansatz verpflichtet sich Atel sowohl der ökologischen als auch der ökonomischen Nachhaltigkeit und damit einer kohärenten, zukunftsgerichteten Energiepolitik.

Mit ihren über 6000 Mitarbeitenden im Segment Energieservice verfügt Atel über ein eindrucksvolles Know-how gerade auch im Bereich der erneuerbaren Energien. Diese

Fachleute bauen in ganz Europa modernste Biomasse- und Solar-Kraftwerke, setzen im Installationswesen hochwertige Energieeffizienzmassnahmen um oder verbinden Windparks mit bestehenden Leitungsnetzen.

Im Hinblick auf den Klimaschutz, das Erreichen der Kyoto-Ziele und eine verstärkte Energieeffizienz hat Atel ihr Engagement zur wirtschaftlich sinnvollen Nutzung erneuerbarer Energien im Berichtsjahr weiter verstärkt. So wurden zur Förderung von Kleinwasserkraftwerken in der Schweiz 50 Millionen Franken bereitgestellt und die Atel EcoPower AG gegründet. Im italienischen Piemont hat sich Atel zudem mit 85 Prozent an zwei Kleinwasserkraftwerken und mit 49 Prozent am Bau und Betrieb von zwei grossen Windkraftwerk-parks in Sizilien beteiligt. Damit erweitert Atel ihr breites technisches und betriebliches Wissen in neuen Technologien und leistet einen weiteren Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung.

Bordeaux



«Mascaret» nennen die Bordelais die teils heftigen Wellen und Strömungen der Gironde, in deren Mündungstrichter die Flüsse Garonne und Dordogne aufeinandertreffen. Wohlgeformte Wasserläufe, archaische Gezeitenkräfte und das milde Klima gehören zu den idealen Bedingungen eines traditionellen Weinbaugebiets, das durch die Hafenstadt Bordeaux seit der Antike mit der ganzen Welt verbunden ist.

Als waschechter Bordelais ist Denis Cazes (40) seit Kindheit bestens mit den Duft- und Geschmacksnoten französischer Weine vertraut. Ob Saint-Emilion, Pauillac oder Médoc, zu jedem Château kennt der charmante Verkaufsleiter von Atel Energie SAS eine persönliche Geschichte. Die enge Verbundenheit mit der Region und ihren Menschen reicht dem ausgebildeten Marketingfachmann auch dann zum Vorteil, wenn er seinen Kunden Lösungen aufzeigt für eine wirtschaftliche und langfristig orientierte Energieversorgung im Bordelais.

Mit über 110 Jahren Erfahrung im Energiegeschäft ist Atel die kompetente Partnerin für eine nachhaltige, zukunftsgerichtete Stromversorgung.



Corporate Governance



Bordeaux

Die Prinzipien und Regeln zur Corporate Governance der Atel-Gruppe sind in den Statuten der Gesellschaft, im Organisationsreglement, im Geschäftsleitungsreglement, in den Konzernrichtlinien und im Organigramm mit Zuordnung der Beteiligungsgesellschaften festgelegt. Sie werden regelmässig durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung überprüft und den Erfordernissen angepasst. Die nachfolgenden Ausführungen richten sich nach der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SWX Swiss Exchange.

Konzernstruktur und Aktionariat

Die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) ist ein europaweit tätiges Energieunternehmen mit Kernkompetenzen im Bereich der Stromerzeugung, des Stromhandels und -vertriebs sowie der Energieservices. Atel verfügt über bedeutende Produktionsanlagen in der Schweiz, Italien, Ungarn und Tschechien sowie über eigene Netze. Atel ist unterteilt in die Segmente Energie und Energieservice.

Im Segment Energie setzt Atel auf die Kombination von Stromproduktion und Netz mit Handel und Vertrieb. Das Segment ist in die Geschäftsbereiche Energie Schweiz,

Energie Süd-/West-Europa und Energie Nord-/Ost-Europa aufgeteilt. Alle drei Bereiche verfügen über Kraftwerke und Beteiligungen sowie lokale Vertriebsgesellschaften.

Der Geschäftsbereich Energie Schweiz umfasst den Vertrieb im Markt Schweiz, die thermische und hydraulische Produktion in der Schweiz sowie die der Atel gehörenden Teile des Schweizer Stromnetzes.

Der Geschäftsbereich Energie Süd-/West-Europa bearbeitet sein Marktgebiet mit den Vertriebstöchtern Atel Energia S.r.l. in Mailand, Atel Energie SAS in Paris und Atel Energia SA in Barcelona. Weiter gehören die Atel eigenen Kraftwerke und Beteiligung an Edipower in Italien und Kraftwerksprojekte in Frankreich dazu. In diesen Zuständigkeitsbereich fällt auch Atel Trading, das in Westeuropa mit Strom, Gas, Kohle und CO₂-Zertifikaten handelt und an allen bedeutenden Strombörsen Westeuropas aktiv ist.

Die Abteilung Settlement and Systems betreut die kaufmännische und technische Abwicklung des Handels- und Vertriebsgeschäft.

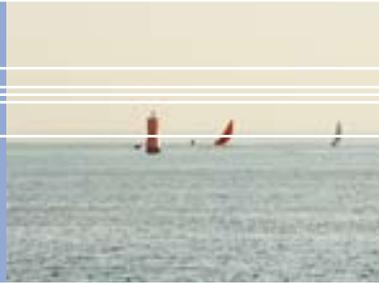
Der Geschäftsbereich Energie Nord-/Ost-Europa bearbeitet die

Märkte Mittel-/Ost-Europa und Nord-Europa mit seinen Vertriebs- und Handelsgesellschaften in Deutschland, Polen, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Kroatien, Serbien, Bulgarien, Rumänien, Mazedonien und Griechenland. Der Markt Skandinavien wird von der Tochtergesellschaft Energipartner AS in Oslo abgedeckt. Die Geschäftseinheit Trading in Mittel-/Ost-Europa ist ein Teil der Prager Tochtergesellschaft Atel Česká republika, s.r.o. Von Prag aus werden auch die Atel Kraftwerke in Tschechien und Ungarn geführt.

Das Segment Energieservice setzt auf Dienstleistungen rund um die Erzeugung, Verteilung und Anwendung von Energie.

Der Geschäftsbereich Region Süd-/West-Europa umfasst hauptsächlich die zur Atel Installationstechnik AG gehörenden Gesellschaften in der Schweiz, Italien und Tschechien. Ihre Leistungen: Gebäudetechnik und -management, Energieversorgungstechnik und Dienstleistungen für kleinere Kraftwerke.

Im Geschäftsbereich Region Nord-/Ost-Europa sind die zur Heidelberger GAH Gruppe gehörenden Gesellschaften in Deutschland, Polen, Tschechien, Ungarn, Österreich und

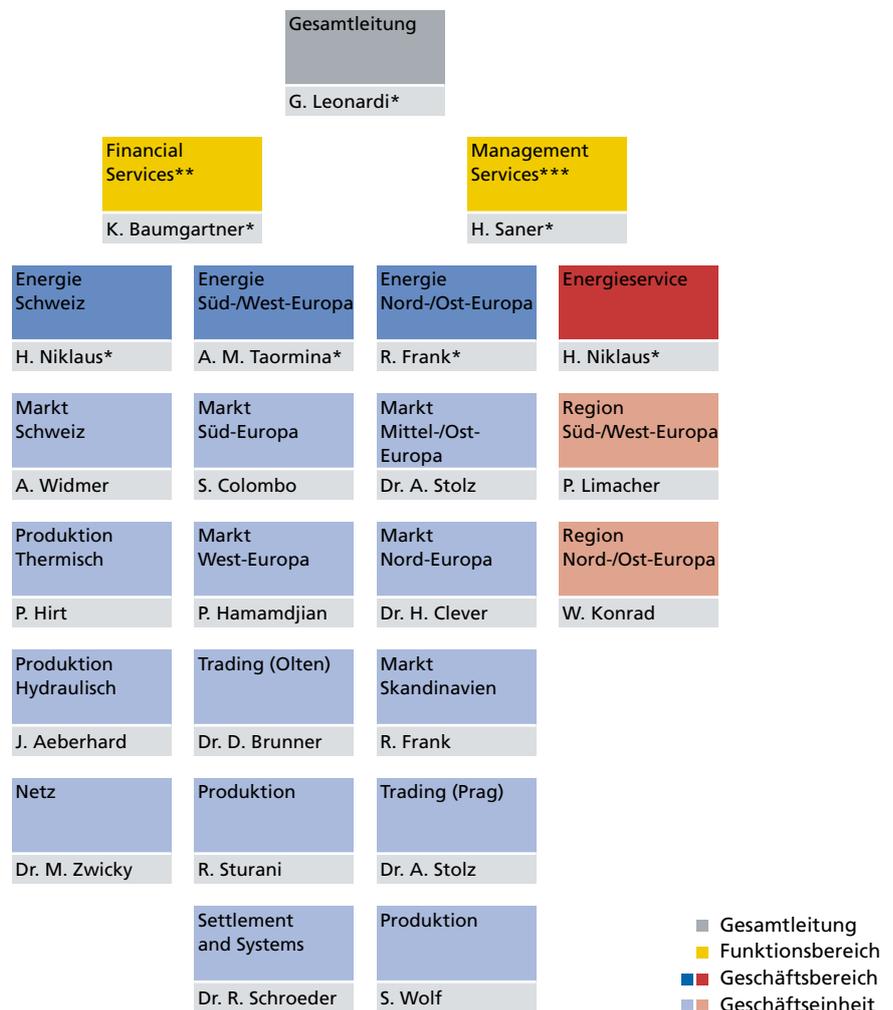


Belgien zusammengefasst. Die GAH Gruppe erbringt Leistungen in den Bereichen Energieerzeugung, Energieversorgungstechnik, Kommunikations- und Anlagentechnik.

Der Funktionsbereich Financial Services ist auf Gruppenebene angesiedelt und umfasst Accounting und Reporting, IT, Controlling und Planning, Risk Management, Steuern, Treasury und Versicherungen. Zudem ist das Internal Audit organisatorisch diesem Funktionsbereich zugeordnet. Im Funktionsbereich Management Services sind Personalwesen, Kommunikation, Rechtsdienst, Organisation und Unternehmensentwicklung, Public Affairs und Generalsekretariat organisiert.

Börsenkotierung

Die Muttergesellschaft Aare-Tessin AG für Elektrizität mit Sitz in Olten verfügt unverändert über ein Aktienkapital von 303 600 000 CHF (3 036 000 Namenaktien zu je 100 CHF Nennwert). Die Namenaktien sind an der SWX Swiss Exchange unter der internationalen Wertpapierkennnummer ISIN CH0001363305 kotiert. Die Marktkapitalisierung betrug per Ende 2006 9,41 Mrd. CHF (Berechnung: Schlusskurs vom 31. Dezember 2006 x Anzahl Aktien = 3 100 CHF x 3 036 000 Namenaktien).



* Mitglied der Geschäftsleitung

** Corporate Accounting + Reporting, Corporate Taxes, Corporate Treasury + Insurance, Corporate Planning + Controlling, Corporate Risk Management, Corporate IT, Corporate Internal Audit

*** Corporate Public Affairs, Corporate Communications, Corporate Legal, Corporate Human Resources, Corporate Development + Organisation, Secretary General

Stand 31. Dezember 2006



Bordeaux

Die Società Elettrica Sopracenerina SA, Locarno, mit einem Aktienkapital von 27 500 000 CHF, an welcher Atel eine Beteiligung von 59,5% hält, ist ebenfalls an der SWX Swiss Exchange (ISIN CH0004699440) kotiert. Die Marktkapitalisierung betrug per Ende 2006 312,95 Mio. CHF (Berechnung: Schlusskurs vom 31. Dezember 2006 x Anzahl Aktien = 284,5 CHF x 1 100 000 Namenaktien).

Die wichtigsten konsolidierten Konzerngesellschaften sind im Fi-

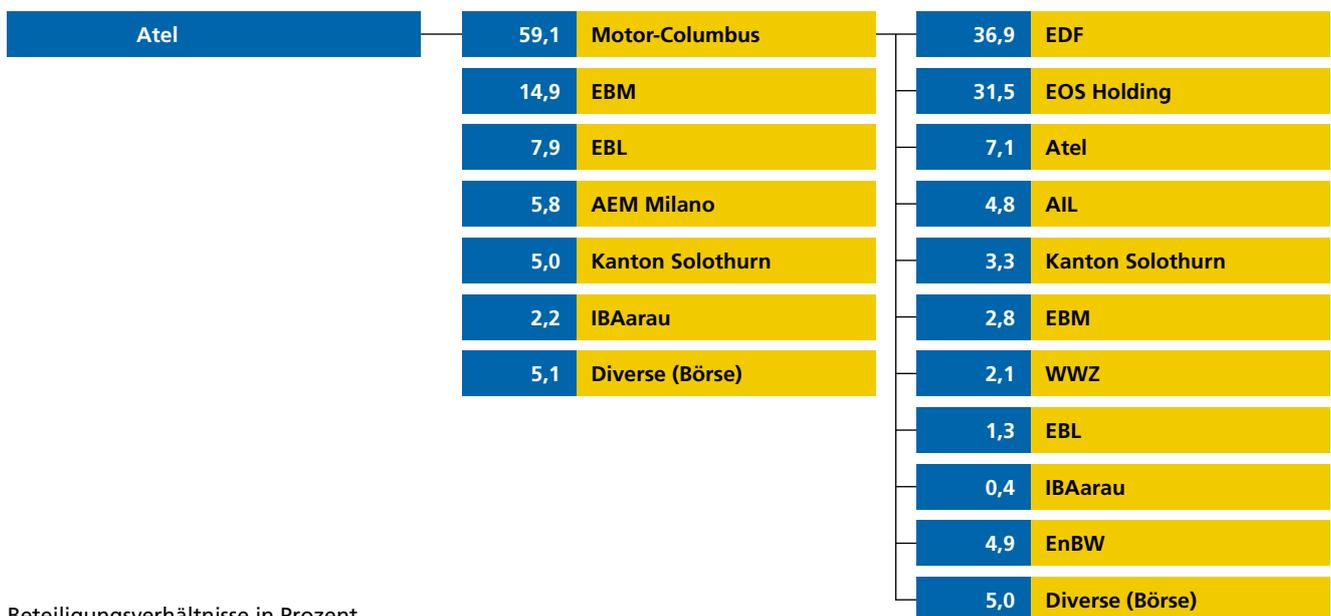
nanzbericht auf den Seiten 68 bis 72 aufgeführt.

Die bedeutenden Aktionäre gemäss Aktienbuch-Eintrag sind im Finanzbericht auf Seite 51 aufgeführt. Eine Übersicht der wichtigsten Aktionäre von MC/Atel siehe unten.

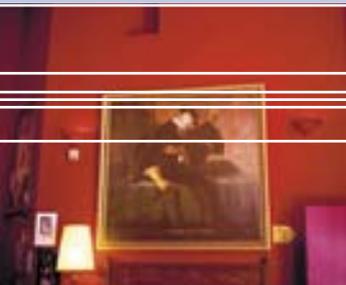
Mehrheitserwerber von Aktien der Aare-Tessin AG für Elektrizität sind zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel

verpflichtet (keine Opting-out-Klausel). Es besteht ein Konsortial- bzw. Aktionärsbindungsvertrag zwischen der EOS Holding (Lausanne), EDF International (Paris) und dem Konsortium Schweizer Minderheiten, bestehend aus: EBM (Elektra Birseck, Münchenstein), EBL (Elektra Baselland, Liestal), Kanton Solothurn, IBAarau, AIL (Aziende Industriali di Lugano SA) und WWZ (Wasserwerke Zug AG).

Die Konsortialvereinbarung regelt die Zusammenführung der Aare-



Beteiligungsverhältnisse in Prozent



Tessin AG für Elektrizität mit den operativen Teilen der EOS Holding SA sowie evtl. den schweizerischen Aktivitäten der EDF, gegenseitige Vorkaufsrechte und die Corporate Governance.

Kreuzbeteiligungen

Atel hält 5,96% an der AEM S.p.A., diese wiederum hält 5,8% am Aktienkapital der Aare-Tessin AG für Elektrizität. Vertreter der Atel im Verwaltungsrat der AEM ist Antonio M. Taormina, Mitglied der Geschäftsleitung Atel. Vertreter der AEM im Verwaltungsrat der Atel ist Dr. Giuliano Zuccholi, VR-Präsident und delegierter Geschäftsführer der AEM S.p.A.

Kapitalstruktur

Aktienkapital

Das Aktienkapital der Aare-Tessin AG für Elektrizität beträgt seit 1992 unverändert 303 600 000 CHF, eingeteilt in 3 036 000 Namenaktien zu je 100 CHF Nennwert. Die Aktien sind vollständig liberiert. Die Atel verfügt über kein genehmigtes und über kein bedingtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Die Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals finden sich im Finanzbericht auf Seite 14 für die Konzernrechnung der Atel-Gruppe

und auf Seite 78 für die Jahresrechnung der Aare-Tessin AG für Elektrizität. Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals für das Jahr 2004 finden sich im Finanzbericht 2004 auf Seite 13 für die Jahresrechnung der Atel-Gruppe und auf Seite 56 für die Aare-Tessin AG für Elektrizität.

Aktien

An der Generalversammlung der Aare-Tessin AG für Elektrizität hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen. Die Gesellschaft hat weder Partizipations- noch Genussscheine oder Wandelanleihen ausstehend.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der Atel-Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung.

Mitglieder des Verwaltungsrates

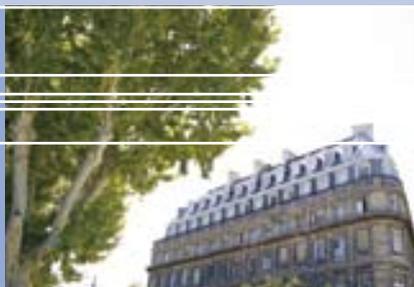
Der Verwaltungsrat besteht aus zwölf Mitgliedern, die keine geschäftsführenden Funktionen im Unternehmen ausüben. Die Verwaltungsräte sind auf Seite 20 in der Tabelle «Verwaltungsrat» des Geschäftsberichts 2006 aufgeführt.

Der Verwaltungsrat wurde nach dem Kontrollwechsel als Folge der Übernahme der Aktienmehrheit an der Motor-Columbus von UBS durch das Konsortium teilweise erneuert. An der ordentlichen Generalversammlung sind folgende Verwaltungsräte ausgetreten: Dr. Walter Bürgi (Präsident), Rolf Büttiker (Mitglied), Dr. h. c. Heinrich Steinmann (Mitglied), Urs B. Rinderknecht (Mitglied) und Ulrich Fischer (Mitglied). Neu gewählt wurden Dr. Dominique Dreyer, Philippe Huet, Jean-Philippe Rochon, Hans E. Schweickardt und Dr. Alex Stebler.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Lebensläufe, der berufliche Hintergrund sowie Angaben über weitere Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrates finden sich auf der Webseite von Atel: www.atel.eu/bod.

Die Amtsdauer der Verwaltungsratsmitglieder beträgt drei Jahre. Die austretenden Mitglieder sind wieder wählbar. Während einer Amtsdauer als Ersatz gewählte Mitglieder treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein. Die neuen Verwaltungsräte wurden an der Generalversammlung vom 27. April 2006 einzeln in einer offenen Wahl gewählt.



Bordeaux

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er wählt jährlich aus seiner Mitte den Präsidenten, den Vizepräsidenten sowie den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss.

Der Verwaltungsrat hat sich im Berichtsjahr zu zehn Sitzungen zusammgefunden. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug vier Stunden. Der Präsident bestimmt nach Anhören des CEO die Tagesordnung der Verwaltungsratssitzungen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes schriftlich verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, die ihnen eine Vorbereitung im Hinblick auf die Behandlung der Tagesordnungspunkte erlauben.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung wohnen in der Regel den Sitzungen des Verwaltungsrates mit beratender Stimme bei. Sie begeben sich in den Ausstand, wenn der Vorsitzende dies anordnet.

Die Beschlüsse des Verwaltungsrates werden von der Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten gefasst. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Bei

Interessenkonflikten begeben sich die betroffenen Mitglieder des Verwaltungsrates in den Ausstand. Über Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrates wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll wird den Mitgliedern des Verwaltungsrates zugestellt und an der nachfolgenden Sitzung genehmigt. Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Mitglied vom CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Ermächtigung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte verlangen. Soweit es für die Erfüllung einer Aufgabe erforderlich ist, kann jedes Mitglied dem Verwaltungsratspräsidenten beantragen, dass ihm Bücher und Akten vorgelegt werden.

Steuerungs- und Überwachungsinstrumente

Der Verwaltungsrat wird von der Geschäftsleitung jedes Jahr über die strategischen, mittelfristigen und jährlichen Zielsetzungen sowie deren Umsetzung informiert. Unterjährig berichtet die Geschäftsleitung quartalsweise und in jeder Sitzung über den Geschäftsverlauf, den Stand der Zielerreichung sowie weitere wichtige Entwicklungen. Die Revisionsgesellschaft berichtet dem Verwaltungsrat mit einem Management-Letter sowie einer mündlichen Präsentation über die Ergebnisse ihrer Prüfungen und die Schwerpunkte ihrer künftigen Tätigkeit. Die interne

Verwaltungsrat

	Erstmalige Wahl	Ende der Amtsdauer
Dr. Rainer Schaub, CH-Binningen, Präsident	1996	2008
Christian Wanner, CH-Messen, Vizepräsident	1996	2008
Marc Boudier, FR-Sèvres	2001	2007
Dr. Hans Büttiker, CH-Dornach	1988	2008
Dr. Marcel Guignard, CH-Aarau	1988	2009
Urs Steiner, CH-Laufen	2004	2007
Dr. Giuliano Zuccoli, IT-Sesto San Giovanni	2003	2009
Dr. Dominique Dreyer, CH-Fribourg	2006	2009
Philippe Huet, FR-Paris	2006	2009
Jean-Philippe Rochon, FR-Paris	2006	2009
Hans E. Schweickardt, CH-Neerach	2006	2009
Dr. Alex Stebler, CH-Nunningen	2006	2009



Revision unterbreitet dem Verwaltungsrat ein Jahres-Prüfprogramm zur Genehmigung und informiert anschliessend periodisch über ihre Erkenntnisse und Empfehlungen sowie deren Umsetzung. Jährlich wird der Verwaltungsrat im Rahmen eines schriftlichen Berichts über den Stand und die Entwicklungen des gruppenweiten Risiko-Managements und seiner wesentlichen Bestandteile informiert. Der Bericht stellt die Grundsätze und Limiten sowie deren Einhaltung dar und informiert über geplante Ausbauschritte.

Audit Committee sowie Nominations- und Remuneration-Komitee

Seit Mitte des Berichtsjahres bestehen zusätzlich zwei Ausschüsse des Verwaltungsrates (VR), das Audit Committee (AC) sowie das Nominations- und Remuneration-Komitee (NRK).

Audit Committee

Die Mitglieder des AC sind Marc Boudier (Vorsitz), Dr. Dominique Dreyer (Mitglied), Dr. Marcel Guignard, (Mitglied) und Urs Steiner (Mitglied).

Die Aufgabe des AC besteht in der Unterstützung des VR in der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten und insbesondere in der Über-

wachung sowie Beurteilung der Tätigkeit und Unabhängigkeit der internen und externen Revision, des Kontrollsystems, der Rechnungslegung und des Risikomanagements sowie der Compliance und Corporate Governance.

Das AC stellt dem VR Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen sowie Empfehlungen. Die Protokolle des AC werden den Mitgliedern des VR zur Kenntnisnahme und als Grundlage zur Beschlussfassung vorgelegt. Zudem unterbreitet das AC dem VR jährlich einen Rechenschaftsbericht, welcher summarisch die Tätigkeit des AC im Berichtsjahr darlegt. CEO und CFO nehmen in der Regel an den Sitzungen des AC teil. Seit der Konstituierung hat sich das AC zu zwei Sitzungen getroffen.

Nominations- und Remuneration-Komitee

Das NRK besteht aus Hans Schweickardt (Vorsitz), Marc Boudier (Mitglied), Dr. Hans Büttiker (Mitglied), Dr. Rainer Schaub (Mitglied) und Christian Wanner (Mitglied).

Die Aufgabe des NRK besteht in der Unterstützung des VR bei

der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflicht bezüglich der Nachfolgeplanung im Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung, der gruppenweiten Kompensationspolitik, der Festlegung der Vertrags- und Anstellungsbedingungen für den CEO, die Geschäftsleitung und die Geschäftseinheitsleiter.

Das NRK stellt dem VR Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen sowie Empfehlungen. Die Protokolle des NRK werden den Mitgliedern des VR zur Kenntnisnahme bzw. als Grundlage zur Beschlussfassung vorgelegt. Das NRK hat sich im Jahre 2006 seit der Konstituierung zu sechs Sitzungen getroffen. An den Sitzungen nimmt in der Regel der CEO teil.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat hat die gesamte operative Führung der Atel-Gruppe dem CEO übertragen. Der CEO ist Vorsitzender der Geschäftsleitung und hat Teile der ihm übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung übertragen.

Die Kompetenzen und Aufgabenteilung zwischen Verwaltungsrat und



Mirambeau

CEO/Geschäftsleitung sind Gegenstand des Organisations- sowie des Geschäftsleitungsreglements.

Der CEO kann unter anderem über nicht budgetierte Geschäfte bis zu einem Betrag von 5 Mio. CHF in eigener Kompetenz entscheiden. Das Reglement gibt dem CEO eine wesentlich höhere Kompetenzlimite für Energiegeschäfte.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung informiert den VR laufend über wichtige Ereignisse. Die finanzielle Berichterstattung erfolgt quartalsweise.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung wohnen in der Regel den Sitzungen des Verwaltungsrates bei und stehen für Auskunftsbeglehen zur Verfügung. Sie begeben sich in den Ausstand, wenn der Vorsitzende dies anordnet.

Das Risiko-Management betrachtet Markt-, Kredit- und Geschäftsrisiken. Jährlich wird der Verwaltungsrat im Rahmen eines schriftlichen Berichts über den Stand und die Entwicklungen des gruppenweiten Risiko-Managements und seiner wesentlichen Bestandteile informiert. Der

Bericht stellt die Grundsätze und Limiten sowie deren Einhaltung dar und informiert über geplante Ausbauschritte. Ein dem CFO unterstelltes zentrales Risk Management Committee legt für die einzelnen Bereiche je nach Analyseergebnissen die jeweiligen Limiten fest.

Der VR genehmigt auf Antrag des AC jährlich die Revisionsplanung sowie den zusammenfassenden Bericht. Das Corporate Internal Audit ist direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrates unterstellt. Die einzelnen Prüfungsberichte werden dem Präsidenten und in zusammengefasster Form dem AC vorgelegt. Das Corporate Internal Audit zieht für seine Arbeit einen von der externen Revision unabhängigen Berater zu.

Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind auf den Seiten 24/25 des Geschäftsberichts aufgeführt. Angaben zu weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen finden sich auf der Webseite von Atel: www.atel.eu/management.

Es bestehen keine Management-Verträge.

Organisation

Bezüglich organisatorischer Weiterentwicklung und Neubesetzungen gibt es folgende Aktualisierung:

Seit 1. April hat Herbert Niklaus neben dem Geschäftsbereich Energie Schweiz in Personalunion auch die Führungsverantwortung für den Geschäftsbereich Energieservice übernommen. Er löst Stefan Hatt ab, der den Konzern zum 1. April 2006 verlassen hat.

Thomas Bruder hat per 1. Februar 2006 als Geschäftsführer der GAH Anlagentechnik Heidelberg GmbH die Firma verlassen. Den Vorsitz der Geschäftsführung übernimmt Wilhelm Konrad, welcher auch weiterhin das Geschäftsfeld Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik leitet.

Piero Manzoni ist seit 1. April 2006 neuer Geschäftsführer von Atel Energia S.r.l. in Mailand.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine feste Entschädigung und eine Spesenpauschale ausbezahlt, deren Höhen für den Präsidenten und die weiteren Verwal-



tungsräte abgestuft sind. Die Höhe der Entschädigung wird durch den VR auf Antrag des NRK bestimmt.

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einem Grundgehalt sowie einem Bonus, der von der Erreichung von Unternehmenszielen und von persönlichen Zielen abhängt. Der ausgewiesene Bonus richtet sich nach den Leistungen im Berichtsjahr. Die Höhe der Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung wird durch das NRK festgesetzt. Für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung bestehen keine Beteiligungs- oder Optionspläne.

Verwaltungsrat

Für das Geschäftsjahr 2006 betrug die Gesamtentschädigung für die Mitglieder des Verwaltungsrates rund 2,3 Mio. CHF. Darin eingeschlossen sind Entschädigungen an die an der GV ausgetretenen VR-Mitglieder im Umfang von etwa 1,2 Mio. CHF. Aufgrund der geltenden Regelung wurde den austretenden Verwaltungsräten die Honorare bis zum Ende der laufenden Amtsperiode ausbezahlt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates hielten nach den uns vorliegenden Informationen per 31. Dezember 2006 total 122 Namenaktien der Aare-Tessin AG für Elektrizität.

Der Präsident des Verwaltungsrates erhielt mit einer Entschädigung von 256 833 CHF die höchste Gesamtentschädigung für das vergangene Geschäftsjahr. Darin enthalten ist das ordentliche Honorar als Präsident des Verwaltungsrates sowie eine Entschädigung von 140 000 CHF, die aufgrund des ausserordentlichen Aufwands, insbesondere im Rahmen der Veränderungen des Aktionariats Atel und Motor-Columbus, entstanden ist.

Geschäftsleitung

Der Gesamtbetrag der für das Jahr 2006 zugesprochenen Entschädigungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung betrug 6,6 Mio. CHF. Darin eingeschlossen sind auch die Entschädigungen an die im Verlauf des Geschäftsjahres ausgetretenen Mitglieder. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben Anspruch auf einen Geschäftswagen. Die Höhe des Bonus wird bestimmt durch das Geschäftsergebnis sowie die persönliche Leistung. Für das Berichtsjahr betrug die variable Komponente 50 Prozent des Gesamtsalärs exklusive allfälliger Sonderentschädigungen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung hielten nach den uns vorliegenden Informationen per 31. Dezember 2006 gesamthaft 16 Namenaktien der Aare-Tessin AG für Elektrizität.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung wurden keine weiteren Honorare oder Vergütungen gewährt.



Bordeaux

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus sechs Mitgliedern.

Die Lebensläufe und Angaben über weitere Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung finden sich auf der Website von Atel:
www.atel.eu/management





Giovanni Leonardi (3. von links)

CEO
Dipl. El.-Ing. ETHZ
Schweizer Staatsbürger
Geboren 1960
Seit 1991 bei Atel, seit 2004 als CEO;
Verwaltungsratsmitglied der Società
Elettrica Sopracenerina SA, Locarno

Herbert Niklaus (3. von rechts)

Leiter Energie Schweiz
und Leiter Energieservice
Dipl. El.-Ing. ETHZ
Schweizer Staatsbürger
Geboren 1955
Seit 1996 bei Atel, seit 2005 als Mitglied
der Geschäftsleitung

Antonio M. Taormina (1. von rechts)

Leiter Energie Süd-/West-Europa
Dipl. Math. ETHZ
Schweizer und italienischer Staatsbürger
Geboren 1948
Seit 1999 bei Atel als Mitglied der
Geschäftsleitung;
Verwaltungsratsmitglied der Società
Elettrica Sopracenerina SA, Locarno

Heinz Saner (1. von links)

Leiter Management Services
Lic. iur., Rechtsanwalt und Notar
Schweizer Staatsbürger
Geboren 1957
Seit 1988 bei Atel, seit 2004 als Mitglied
der Geschäftsleitung

Kurt Baumgartner (2. von rechts)

Leiter Financial Services, CFO
Lic. rer. pol.
Schweizer Staatsbürger
Geboren 1949
Seit 1975 bei Atel, seit 1992 als Mitglied
der Geschäftsleitung

Reinhold Frank (2. von links)

Leiter Energie Nord-/Ost-Europa
Diplom-Ingenieur
Deutscher Staatsbürger
Geboren 1955
Seit 2006 bei Atel als Mitglied der
Geschäftsleitung



Bordeaux

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

An der Generalversammlung hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen. An der Generalversammlung gelten einzig die im Obligationenrecht festgelegten Quoten.

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt gemäss den im Obligationenrecht festgehaltenen Regeln.

Traktandierung

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt. Die Statuten sind im Internet abrufbar unter: www.atel.eu/statuten.

Die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes kann mindestens 50 Tage vor der Generalversammlung durch die Aktionäre verlangt werden, sofern sie Aktien im Nennwert von mindestens 1 Mio. CHF vertreten. Eintragungen von Namenaktien im Aktienbuch als Voraussetzung für die Stimmrechtsberechtigung an der Generalversammlung werden bis eine Woche vor der Generalversammlung vorgenommen.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Mehrheitserwerber von Aktien der Aare-Tessin AG für Elektrizität sind zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (keine Opting-out-Klausel). Die Statuten enthalten keine anderen Abwehrmassnahmen.

Kontrollwechselklauseln

Die Verwaltungsratsmitglieder, die aufgrund des Kontrollwechsels vor der ordentlichen Amtsdauer aus dem Verwaltungsratausscheiden, erhalten das ihnen zustehende Verwaltungsrats honorar bis zum Ende der ordentlichen Amtsdauer ausbezahlt.

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung enthalten übliche Kontrollwechselklauseln: Wird innerhalb von zwölf Monaten nach einem Kontrollwechsel das Arbeitsverhältnis aufgelöst, ist der berechtigten Person eine Abgangsschädigung im Rahmen einer Jahresentschädigung zu zahlen.



Revisionsstelle

Seit 2002 amtet Ernst & Young AG, Zürich, als Revisionsstelle der Aare-Tessin AG für Elektrizität und als Konzernprüfer. Die Revisionsstelle und der Konzernprüfer werden jeweils für eine einjährige Amtsdauer von der Generalversammlung gewählt. Leistung und Honorierung werden einmal jährlich überprüft. Der amtierende Mandatsleiter von Ernst & Young AG übt seine Funktion bei Atel seit 2004 aus. Ernst & Young AG als Revisionsstelle und Konzernprüfer erhielt für diese Dienstleistung im vergangenen Geschäftsjahr eine Entschädigung von rund 3,3 Mio. CHF. Für zusätzliche revisionsnahe Arbeiten, Steuerberatungen und allgemeine Beratungen wurden Entschädigungen von rund 2,1 Mio. CHF bezahlt.

Informationsinstrumente der externen Revision

Das Audit Committee (AC) ist Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle. Die externe Revisionsstelle orientiert das AC mindestens einmal jährlich über die durchgeführten Revisionen und die daraus resultierenden Feststellungen und Empfehlungen. Das AC spricht die Revisionspläne vorgängig mit der externen Revisionsstelle ab und beurteilt de-

ren Arbeit. Der Gesamtverwaltungsrat wird einmal im Jahr mit einem Management-Letter der externen Revisionsstelle informiert. Das AC kann die externe Revisionsstelle jederzeit zu Sitzungen beiziehen, was im Berichtsjahr einmal geschah.

Informationspolitik

Atel informiert Aktionäre, potenziellen Investoren und andere Anspruchsgruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig in ihren Jahres-, Semester- und Quartalsberichten, an Bilanzmedien- und Finanzanalytikonferenzen sowie an der Generalversammlung. Das laufend aktualisierte Internetangebot unter www.atel.eu sowie Medienmitteilungen über wichtige Ereignisse runden die Kommunikation ab. Kontaktadressen sind ab Seite 62 des Geschäftsberichts aufgeführt. Auf Seite 63 sind die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr ersichtlich.

Paris



Der Name allein ist ein Chanson. Seine verführerische Melodie erinnert an unzählige Promenaden, blühende Parks und Gärten genauso wie malerische Cafés und Restaurants der sonst so hektischen Stadt an der Seine. Als geschäftstüchtige Pariser Gastronomen im vorletzten Jahrhundert das Bistro als Ort des Schnellimbisses erfanden, konnten sie nicht ahnen, dass sie damit den Inbegriff des zeitlosen romantischen Verweilens in gemütlicher Umgebung schufen.

Das Wechselspiel von unterschiedlichsten Tätigkeiten und administrativen Funktionen bestimmt einen guten Teil des Arbeitsalltags von Nora Zekri (29), Direktionsassistentin von Atel Energie SAS in Paris. Die charmante junge Frau mit algerischen Wurzeln kennt die Gegensätze der Millionenstadt und schätzt die kulturelle Reichhaltigkeit von Paris. Ebenso vertraut ist sie mit den vielfältigen Ansprüchen und Tätigkeiten ihrer internen Ansprechpartner aus nahezu allen Bereichen von Atel Energie SAS: Mit viel Diplomatie und persönlichem Engagement sorgt sie für ein reibungsloses Gelingen hinter den Kulissen.

Als produktionsgestützte Energiehändlerin erfüllt Atel unterschiedlichste Kundenbedürfnisse mit massgeschneiderten Beschaffungsstrategien.





Paris

Harmonisches Zusammenspiel

Als Stromhandelspezialistin mit eigenen Kraftwerken in der Schweiz und in anderen europäischen Ländern bietet Atel ihren Kunden eine umfassende Palette von Dienstleistungen an. Das Segment Energie umfasst den Stromhandel und -vertrieb, die Stromproduktion sowie den Stromtransport.

Der Schweizer Strommarkt für Industrie- und Grosskunden war auch 2006 geprägt von steigenden Primärenergiepreisen. Der kalte Winter sowie verschiedene Austauschgeschäfte führten zu einem höheren Stromabsatz. So konnten sowohl Absatz wie auch Umsatz erneut gesteigert werden. Mit der Eröffnung der Schweizer Strombörsenplattform eröffnet sich Atel eine weitere Handelsplattform. Der Start des neuen Fahrplanbilanzgruppensystems wirkte sich im Berichtsjahr positiv auf die Marktdynamik aus.

Erneuerbare Energien in Südeuropa

In Italien bescherte die gute Wirtschaftslage ein erfreuliches Geschäftsjahr für Atel. Mit dem Kauf des italienischen Versorgungsunternehmens Energ.it etablierte sich Atel in Wachstumsmarkt der kleineren Gewerbebetriebe. Gleichzeitig kommt der Brennstoffbeschaffung weiterhin steigende strategische Bedeutung zu.

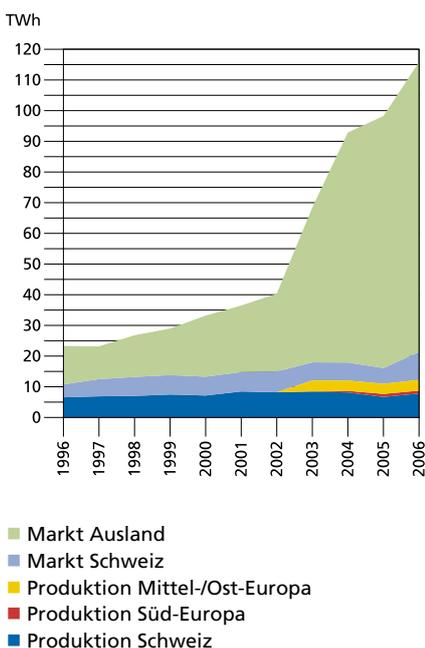
Im Herbst konnte der Erwerb von zwei Windkraftparks auf Sizilien und Kleinwasserkraftwerken im Piemont bekannt gegeben werden.

Das Geschäftsjahr 2006 der Region West-Europa war geprägt durch eine anhaltende Umsatzsteigerung und Marktanteilsgewinne in Frankreich. Atel Energie SAS wird mit dem Bau eines Gas-Kombikraftwerks in absehbarer Zeit über eigene Produktionskapazitäten verfügen.

Führende Position im osteuropäischen Stromhandel

Die Integration der Handelsspezialistin Entrade in die Geschäftseinheit Markt Mittel-/Ost-Europa hat im Berichtsjahr zu einem weiteren Ausbau des Endkundengeschäfts geführt. Der positive wirtschaftliche Trend in der gesamten Region half Atel, ihre Stellung als führende Stromhändlerin von Polen bis Griechenland weiter zu festigen.

Energiebeschaffung 1996–2006
Ohne spekulative Geschäfte





In Deutschland gelang es Atel, sowohl Absatz wie Umsatz zu steigern und die Kundenbasis weiter auszubauen. In Skandinavien hat sich Energipartner AS in Oslo gegen starke Konkurrenz erfolgreich behaupten können. Der Trend hin zu flexiblen Energieprodukten für Unternehmen und Stadtwerke hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

Rekordergebnis von Atel Trading

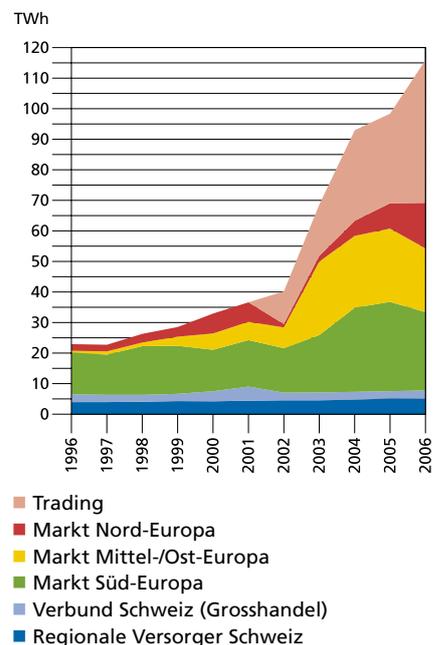
Die Geschäftseinheit Trading schliesst 2006 erneut mit einem Rekordergebnis ab. Das gesteckte Ziel für das Berichtsjahr wurde dabei deutlich übertroffen. Atel ist mit dem weiteren Ausbau des Kohle- und Gasgeschäfts auf dem Weg vom Strom hin zum Energiehändler einen weiteren Schritt vorangekommen. Zum Erfolg beigetragen haben vor allem das Power Trading mit dem Optionshandel in neuen Märkten und die Entwicklung von neuen strukturierten Produkten. Parallel zum Erfolg des Tradings verzeichnete 2006 auch die Geschäftseinheit Settlement and Systems neue Rekordvolumina und -transaktionsmengen mit ausserordentlich tiefer Fehlerrate. Die Einführung des Bilanzfahrplangruppensystems wie auch der grenzüberschreitenden Auktionen wurde von Settlement and Systems erfolgreich umgesetzt.

Ausblick

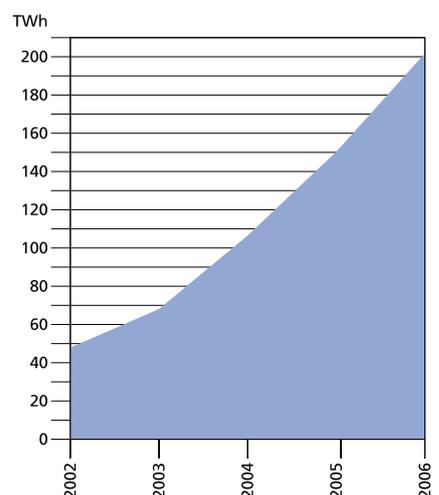
Die Öffnung und Integration der europäischen Energiemärkte wird 2007 weiter voranschreiten. In der Schweiz stehen energiepolitisch bedeutsame Gesetzesrevisionen an – diejenige des Stromversorgungsgesetzes, des Gewässerschutzgesetzes oder des Kernenergie-Haftpflichtgesetzes. Offen ist auch, in welchem Modus die grossen Schweizer Stromkonzerne ihre Netze in die neue nationale Netzgemeinschaft Swissgrid einbringen sollen. Angesichts der sich abzeichnenden Stromlücke erhält in den kommenden Jahren auch die Diskussion über neue Grosskraftwerke Gewicht.

In Mittel- und Osteuropa ergeben sich für Atel bei anhaltendem Wirtschaftswachstum und der fortschreitenden EU-Integration weitere interessante Wachstumsmöglichkeiten. In Frankreich wird der für Ende 2007 geplante Bau einer eigenen Produktionsanlage die Stellung von Atel weiter festigen. In Italien eröffnen sich mit der vollständigen Liberalisierung des italienischen Strommarktes per 1. Juli 2007 für Atel neue Marktchancen.

Energieabsatz 1996–2006
Ohne spekulative Geschäfte



Energieabsatz 2002–2006
Abgewickelte Standardgeschäfte





Paris

Anhaltendes Wachstum

- Erhöhter Stromabsatz in der Schweiz • Einstieg ins KMU-Geschäft in Italien • Steigende Wachstumschancen im Markt Mittel-/Ost-Europa • Stromproduktion in Frankreich in Griffnähe • Trading übertrifft letztjähriges Rekordergebnis.

Markt Schweiz

Breitere Absatzbasis

Der Markt Schweiz hat sich 2006 sehr erfreulich entwickelt. Sowohl Absatz wie Marge konnten erneut gesteigert werden. Das anhaltend positive wirtschaftliche Umfeld wie auch der lange, kalte Winter 2005/06 liessen den Stromabsatz um mehr als drei Prozent ansteigen. Verschiedene interessante Austauschgeschäfte führten zu einer Verbreiterung der Ab-

satzbasis in der Schweiz. Wie schon im Vorjahr sorgten stark gestiegene Primärenergiepreise, die Verknappung der Energie und die gestiegenen Marktpreise für Strom auch in der Schweiz zu tendenziell höheren Grosshandelspreisen.

Das im Dezember 2005 eingeführte Fahrplanbilanzgruppensystem für die Nutzung des Übertragungsnetzes löste im Berichtsjahr eine verstärkte Marktdynamik aus.

Weitere Informationen

www.aare-strom.ch
www.aek.ch
www.aem.it
www.aem.torino.it
www.aen.ch
www.atel-energie.de
www.ecoswitch.de
www.edipower.it
www.eex.de
www.egt-energiehandel.de
www.energipartner.no
www.energit.it
www.powernext.fr
www.repower.ch
www.ses.ch

Übersicht Segment Energie

	+/- Veränderung 2005–2006 in % (bezogen auf CHF)	2005 Mio. CHF	2006 Mio. CHF	2005 Mio. EUR	2006 Mio. EUR
Energieabsatz (TWh)	17,8	98,166	115,642	98,166	115,642
Nettoumsatz	38,4	7 020	9 716	4 535	6 177
Segmentergebnis	138,6	365	871	236	554
in % des Nettoumsatzes	73,1	5,2	9,0	5,2	9,0
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	17,0	112	131	72	83
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	6,8	1 451	1 549	1 451	1 549
zusätzlich Handel mit standardisierten Produkten					
in TWh	34,6	149,982	201,892	149,982	201,892
in Mio. CHF bzw. Mio. EUR	65,4	8 289	13 708	5 355	8 715



Positiv auf die Marktdynamik werden sich auch die Eröffnung der Schweizer Strombörse und der operative Start von Swissgrid auswirken. Die Strombörse Schweiz stellt eine weitere Plattform für Handelsgeschäfte von Atel dar. Sie wird zu mehr Transparenz über den Marktpreis führen. Es ist daher zu erwarten, dass Marktsignale sich vermehrt in Endkundenpreisen niederschlagen werden. Die im Mai 2004 von Atel und weiteren sechs führenden Schweizer Energiekonzernen gegründete nationale Netzgesellschaft Swissgrid übernimmt mit rund zweijähriger Verspätung die bisherigen Aufgaben der Netzkoordinatorin Etrans und ist für den Betrieb des gesamten Schweizer Höchstspannungsnetzes verantwortlich.

Politische Weichenstellungen

Auf politischer Ebene nahm das Parlament im Berichtsjahr bei der Detailberatung des Strommarktgesetzes folgenschwere Korrekturen vor. An der schrittweisen Liberalisierung des Strommarktes hielten die beiden Kammern zwar grundsätzlich fest. Anders als der Nationalrat beschloss der Ständerat aber, dass neben Grosskunden auch KMU als Bezügergemeinschaften von mindestens 100 Megawattstunden Marktzugang haben sollen.

Die Marktöffnung für Kleinkunden wird – entgegen den ursprünglichen Absichten – jetzt doch dem fakultativen Referendum unterstellt. Das Parlament hat zudem die Einführung einer CO₂-Abgabe auf Anfang 2009 beschlossen. Der Entscheid des Ständerates, die Stromproduktion aus Gaskraftwerken nicht von der CO₂-Abgabe zu befreien, erschwert Investitionen aus der Sicht von Atel stark.

Ja zu erneuerbaren Energien

Zur Förderung erneuerbarer Energien gründete Atel im Berichtsjahr die Atel EcoPower AG. Die Gesellschaft hat sich bereits an der Entegra Wasserkraft AG beteiligt, welche Ende Oktober 2006 in der Ostschweiz ein neues Kleinwasserkraftwerk in Betrieb nahm. Im Tessin ist Atel über ihre Tochtergesellschaft Sopracenerina SA an der Senco Holding SA beteiligt. Senco hat im Tessin bisher drei Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 3,6 Megawatt realisiert. Sechs weitere Anlagen mit einer Leistung von jeweils 1 Megawatt sind in verschiedenen Tessiner Tälern geplant. Atel hat für erneuerbare Energien in der Schweiz 50 Millionen Franken bereitgestellt.

2007 wird geprägt sein durch die bevorstehende Marktöffnung. Durch

ihre europaweite Tätigkeit in offenen Märkten ist Atel bestens vorbereitet und ein gefragter Partner in der Schweiz.

Stabile regionale Entwicklung

Trotz einem gegenüber dem Vorjahr fast unveränderten Stromabsatz erzielte die Società Elettrica Sopracenerina (SES), Locarno, für 2006 ein leicht höheres Betriebsergebnis. Diese positive Entwicklung ist auf bessere Margen und auf das rigorose Kostenmanagement zurückzuführen. Meilensteine im vergangenen Jahr waren die Akquisitionen der Verteilnetze im oberen Blenio-Tal (Campo Blenio und Ghirone) und die Aufstockung der Partizipation an der Senco Holding SA.

Das nächste Jahr wird wegen der Schliessung der Papierfabrik Tenero einen um ca. 20 GWh verminderten Absatz zur Folge haben, was dank besseren Margen das Betriebsergebnis nur marginal tangieren wird. Zudem sind wegen des wieder erwachten Interesses für das Ex-Monteforno-Areal höhere Absätze geplant. Sie werden den Ausfall der Papierfabrik teilweise kompensieren. Zu den zentralen Zielsetzungen der SES für das nächste Jahr gehören weiterhin die Verhandlungen mit den Gemeinden um Konzessionserneuerungen sowie weitere



Paris

Akquisitionen von kleineren Verteilungsnetzen. Die Gemeindefusionsprojekte im Leventina-Tal werden das Management stark beanspruchen.

Die Atel Versorgungs AG (AVAG) verzeichnete einen leicht höheren Absatz, wobei die seit 1. Oktober 2005 umgesetzte generelle Strompreissenkung erstmals für ein ganzes Jahr erfolgswirksam wird. Nebst den elf an der AVAG beteiligten Konzessionsgemeinden wurde mit vier Gemeinden ein auf einer Netzpacht basierendes, neues Geschäftsmodell entwickelt. Operativ geführt wird die AVAG zusammen mit den Städtischen Betrieben Olten (sbo) bereits im fünften Jahr über die Aare Energie AG (a.en).

Die AEK Energie AG kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2006 zurückblicken. Im Bereich Contracting konnten im abgelaufenen Jahr einige interessante Anlageprojekte realisiert werden; die meisten mit Holzpellets als Energieträger. Produktion und Absatz der von der Tochterfirma AEK Pellet AG bereit gestellten Holzpellets entwickelte sich erfreulich.

Markt Süd-Europa

Erfolgreiches Geschäftsjahr

Trotz steigender Produktionskosten aufgrund erhöhter Brennstoff-

preise kann Atel in Italien auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Mit Grosskunden und Konsortien konnten wichtige Verträge abgeschlossen und das Kundenportfolio gezielt ausgeweitet werden. Die Importgeschäfte nach Italien wurden ebenfalls erfolgreich abgewickelt. Die gute Wirtschaftslage in Italien wirkte sich auf die abgeschlossenen Geschäfte äusserst positiv aus. Der Energieverbrauch war entsprechend hoch, sowohl im Winter als auch im heissen Sommer 2006.

Einstieg ins KMU-Geschäft in Italien

Die ausgebaute Organisation sowie die Optimierung der verschiedenen Strukturen und Prozesse ermöglichten es Atel Energia S.r.l., zielgerecht auf die veränderten Bedürfnisse im italienischen Strommarkt zu reagieren. Mit dem Erwerb eines neuen Gebäudes in Mailand wurde dem wachsenden Personalbestand Rechnung getragen. Im Berichtsjahr konnte Atel in gewissen Marktsituationen Strom aus Italien exportieren. Dieser Trend dürfte sich fortsetzen. Italien wandelt sich allmählich vom klassischen Energie-Importland zu einem partiellen Exporteur. Die Preisunterschiede zwischen Italien und angrenzenden Ländern sind dennoch hoch.

Mit dem Erwerb des italienischen Multi-Utility-Versorgungsunternehmens

Energy.it stiess Atel Energia im Berichtsjahr in das schnellwachsende Marktsegment SMALL der kleinen Gewerbebetriebe vor. Das Kundenportfolio von Atel Energia erweitert sich dadurch von den Grosskunden und Konsortien zu den KMU. Durch die Beteiligung an zwei Kleinwasserkraftwerken im Piemont und zwei Windkraftwerksparks in Sizilien hat Atel zudem den Einstieg in die erneuerbaren Energien geschafft.

Der Organisationsaufbau für die Gasbeschaffung ist ein weiterer erfolgsversprechender Schritt im Gasgeschäft. Atel Energia wird sich künftig verstärkt in der gesamten Wertschöpfungskette von der Gasbeschaffung über die Energieproduktion bis zum Vertrieb positionieren. Ab 1. Juli 2007 wird der italienische Strommarkt zu hundert Prozent liberalisiert sein. Damit werden auch Lieferungen an Haushalte möglich. Atel Energia ist bereit, diese Marktchancen zu nutzen und vom zunehmenden Stromverbrauch zu profitieren.

Markt Mittel-/Ost-Europa

Führende Stromhändlerin

Der positive wirtschaftliche Trend im gesamten Gebiet Mittel- und Osteuropas hat sich im vergangenen Jahr fortgesetzt. Parallel dazu wurde



die Annäherung an die westeuropäischen Energiemärkte vorangetrieben, was einen positiven Effekt auf das Wachstum der Atel in diesen Märkten mit sich brachte. Hierbei konnte sich Atel mit Aktivitäten in allen Energiemärkten von Polen bis Griechenland positionieren und ihre Stellung als führende Stromhändlerin in diesem Markt weiter festigen. Insbesondere hat die Integration der Handelsspezialistin und Tochtergesellschaft Entrade in die Geschäftseinheit Markt Mittel-/Ost-Europa sichtbare Synergieeffekte beim Ausbau des Endkunden- und des kurzfristigen Portfolio-Optimierungsgeschäftes gezeigt.

Das Endkundengeschäft in Tschechien und Ungarn konnte weiter ausgebaut werden. Dabei haben sich sowohl die ungarische Atel Energia Kereskedő Kft. wie die tschechische Atel Česká republika, s.r.o. zu einer der grössten Endkundenverkäuferinnen in ihren Märkten etabliert.

In der Slowakei und in Griechenland wurden erstmals Endkunden beliefert. Atel Hellas wurde in 2006 personell aufgebaut und konnte mit der Entwicklung des Endkunden- und Stromhandelssegments einen merklichen Anteil zum Ergebnis beitragen.

Atel Polska ist es gelungen, ihr herausragendes Ergebnis von 2005 zu bestätigen und ihre Stellung als eine der führenden Handelsorganisationen auf dem polnischen Markt zu festigen.

Um den rechtlichen Rahmenbedingungen zu genügen, wurden in Serbien, Rumänien, Bulgarien und Mazedonien Tochterunternehmen gegründet.

Die Anzahl der Mitarbeitenden hat sich im Zuge des Geschäftsausbaus entsprechend erhöht.

Als Auswirkung der weiteren EU-Integration erwartet Atel ein anhaltendes Wirtschaftswachstum. Gleichzeitig dürfte der Energieverbrauch insbesondere im südlichen Mittel- und Osteuropa überdurchschnittlich wachsen. Die Region wird in den kommenden Jahren durch ein deutliches Energiedefizit im südlichen Teil geprägt sein.

Die zunehmende Liberalisierung und die Ausdehnung der Handelsmöglichkeiten über die gesamte Region sind ideale Rahmenbedingungen für das Wachstum von Atel. Die Geschäftseinheit Mittel-/Ost-Europa erwartet einen weiteren Ausbau ihrer Geschäftsmöglichkeiten.

Markt West-Europa

Stromproduktion in Frankreich in Griffnähe

Im Januar 2002 hat die Geschäftseinheit West-Europa von Atel ihre Tätigkeit in Frankreich und im Januar 2006 in Spanien aufgenommen. Seither hat Atel Energie SAS das Vertriebsgeschäft ausgebaut und ist hinter der *Électricité de France (EdF)* der erste unabhängige Energielieferant in Frankreich. Das Geschäftsjahr 2006 zeichnete sich durch eine anhaltende Umsatzsteigerung und den Gewinn zusätzlicher Marktanteile in Frankreich aus. Das Schwergewicht lag dabei bei Industriekunden. Mit der Eröffnung der Tochtergesellschaft Atel Energia SA in Barcelona hat Atel zudem auf der iberischen Halbinsel Fuss gefasst und erste Vertragsabschlüsse erreicht. Atel Energie SAS hat ein Projekt für den Bau eines 400 MW-Gas-Kombikraftwerks an drei möglichen Standorten eingereicht und ist damit dem Ziel einer eigenen Stromproduktion in Frankreich einen grossen Schritt näher gerückt. Die Baubewilligung könnte im Laufe des Jahres 2007 erteilt werden. Der erzeugte Strom soll von der Atel-Tochter in Paris vermarktet werden. Die Investitionen werden mit 240 Millionen Euro veranschlagt.



Paris

Für 2007 rechnet die Geschäftseinheit Markt West-Europa bei einem prognostizierten steigenden Energieverbrauch in Frankreich und Spanien mit Umsatzsteigerungen und einer höheren Rentabilität. Für Spanien wird eine weitere Deregulierung des Energiemarktes erwartet. In Frankreich hingegen wird die Liberalisierung Realität: Der Markt öffnet sich ab 1. Juli 2007 vollständig.

Markt Nord-Europa

Kundenbasis weiter ausgebaut

In Deutschland, dem grössten und wettbewerbsintensivsten Energiemarkt Kontinentaleuropas, verzeichnet Atel weiter eine positive Geschäftsentwicklung. Atel Energie AG hat im Berichtsjahr sowohl Absatz wie Umsatz gesteigert und die Kundenbasis weiter ausgebaut. Dabei kam es zum Abschluss neuer Lieferverträge und zur Verlängerung der Lieferbeziehungen mit wichtigen Bestandskunden.

Sehr erfreulich ist auch die Entwicklung bei den Partnerunternehmen, die in dynamischem Wettbewerb ihre Marktposition verbessern und die Ergebnisbeiträge steigern konnten. Wie bereits im Vorjahr prägten höhere Strompreise die Entwicklung. Die Preisentwicklung fiel

allerdings volatil aus. In allen Märkten Europas, so auch in Deutschland, wird aktuell eine Debatte über die erforderliche Reduktion von CO₂-Emissionen geführt. Bei den anstehenden Regelungen ist deshalb verbesserte Planungssicherheit eine der Hauptforderungen. Die fallenden Preise für Rohöl und in der Folge für Erdgas schlugen sich hingegen nicht vollumfänglich in den Strompreisen nieder.

Weiter entwickelt hat sich auch der Markt für strukturierte Energiebeschaffung. So konnte Atel erste längerfristige, kohlegebundene Lieferverträge abschliessen. Damit wurden strukturierte Beschaffungskonzepte realisiert, bei denen der Strompreis auch einen Kohleanteil beinhaltet.

Netzzugang erleichtert

Die politische Diskussion über die starke Marktstellung der etablierten Versorgungsunternehmen in Deutschland hat dazu geführt, dass die Netzbetreiber ihre Zurückhaltung beim Netzzugang für neue Produktionsanlagen aufgeben wollen. Die grossen überregionalen Netzbetreiber haben angekündigt, jedes neue Kraftwerk anzuschliessen und Netzengpässe nicht mehr als Anschlussverweigerungsgrund anzuführen.

Markt Skandinavien

Integration vorangetrieben

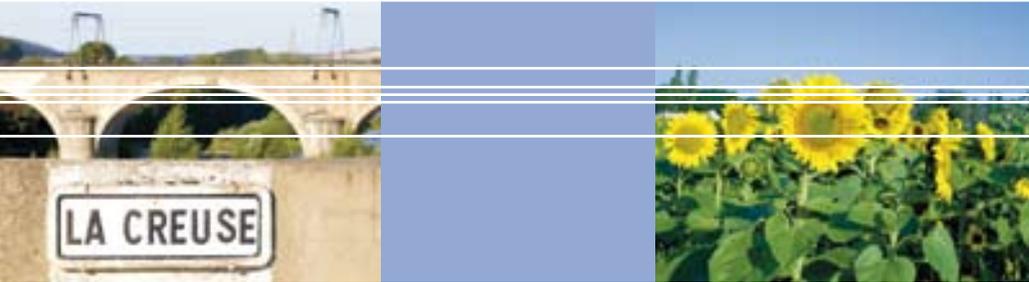
Energipartner AS Oslo hat den Integrationsprozess mit der Atel-Gruppe weiter fortgesetzt. Dies hat zu historisch bedeutsamen Erträgen geführt, und Energipartner konnte sich mehr als erfolgreich in einem dynamischen Marktumfeld behaupten. Die Finanzprodukte von Energipartner erfreuen sich einer wachsenden Beliebtheit am Markt. Der Trend von traditionellen Vollversorgungsverträgen zu flexiblen, marktabhängigen Energieprodukten und -dienstleistungen für Unternehmen und Stadtwerke hat sich weiter fortgesetzt.

Der skandinavische Energiemarkt war 2006 gekennzeichnet von einer extremen Trockenperiode. Die Preise in der nordischen Region stiegen zeitweilig über das deutsche Niveau. Ab September fielen die Preise wieder deutlich unter die deutschen Energiepreise, vor allem aufgrund eines sehr milden und regnerischen Herbstes.

Trading

Erneutes Rekordergebnis

Trading blickt auf ein äusserst erfolgreiches Geschäftsjahr zurück und schliesst 2006 erneut mit einem Rekordergebnis ab. Die Ziele wurden



deutlich übertroffen. Der Handel mit Kohle und Gas konnte erfolgreich ausgebaut werden. Trading entwickelt sich damit immer stärker vom Strom- zum Energiehändler.

Das Power Trading wurde mit dem Optionshandel in neuen Märkten, der Entwicklung von neu strukturierten Produkten, der Einführung des Intra day-Handels, dem Aufbau des Handels mit Kapazitäten und der Einführung impliziter Auktionen auf hohem Niveau weiter entwickelt. Das Commodity Trading konnte erfolgreich ausgebaut werden. Insbesondere zu erwähnen sind die Weiterentwicklung des CO₂-Zertifikatehandels, der Ausbau des Gas Handels in Grossbritannien und auf dem Kontinent sowie der Ausbau des Kohlehandels.

Deutlicher spürbar als in früheren Jahren war der Einfluss von Banken und Hedge Funds im Eigenhandel. Im Berichtsjahr zeigte sich auch, dass der Stromhandel und -vertrieb für Wiederverkäufer künftig immer anspruchsvoller wird. Gründe dafür sind die Seitwärtsbewegung der Strompreise im Forwardmarkt und die höhere Volatilität im Spotmarkt. Die Anforderungen an Fachspezialisten und Systeme steigen, da die Reaktionszeiten auf äussere Ereignisse er-

neut kürzer werden. Zu erwarten ist deshalb eine Marktberreinigung. Die Anzahl der direkten Counterparts von Atel dürfte entsprechend leicht abnehmen. Die Anzahl der Kunden, die Beratung in Anspruch nehmen, sollte dagegen steigen.

Die starke Preiskorrelation zwischen den Primärenergiemärkten Kohle, Gas und Öl in Kombination mit dem Handel von CO₂-Zertifikaten auf der einen Seite und der Preisentwicklung im Stromhandel auf der anderen Seite, hat sich im Berichtsjahr bestätigt. Atel Trading profitierte im Berichtsjahr von einer – im Vergleich zum Vorjahr – deutlich besseren Verfügbarkeit der Atel-Kraftwerke. Spürbar zu Tage getreten sind hingegen die Kapazitätsengpässe an den Landesgrenzen. Mit den Netzengpässen wächst der Einfluss der unabhängigen Netzbetreiber (Transmission System Operator) auf den Forward wie auch auf den Day ahead- und den Intra day-Handel.

Ausblick

Für das Jahr 2007 zeichnet sich ein Ende der Seitwärtsbewegung der Strompreise im Forwardmarkt ab. Die Preisschwankungen im Spotmarkt werden weiter zunehmen. Der Bedarf nach Absicherungsprodukten dürfte dementsprechend wachsen.

Für Atel Trading ist die kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung an das komplexe Umfeld von sich wandelnden Produktionsanlagen, Transportkapazitäten, Börsenhandelsplätzen sowie politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen entscheidend.

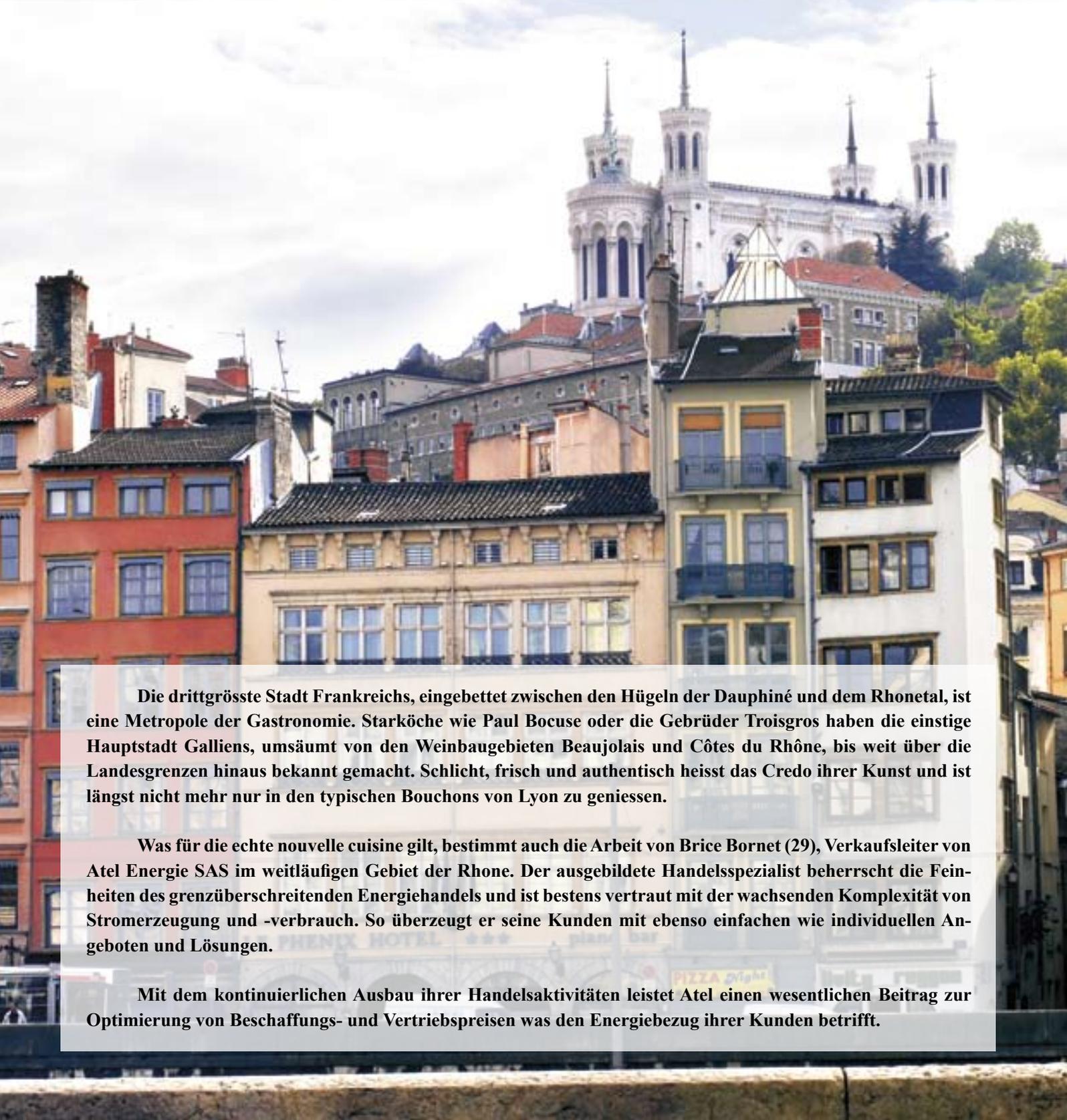
Settlement and Systems

Steigende Bedeutung von Auktionen

Die Geschäftseinheit Settlement and Systems verzeichnet neue Rekordvolumina und -transaktionsmengen, deren Abwicklung durch die Einführung des neuen Energieverrechnungs- und Statistik-System (EVuS) unterstützt wurde. Die Integration der Handelssystemlandschaften der Atel Energia in Mailand und Atel Energy in Niedergösgen/Prag wurden vorangetrieben und der Vertrag für das neue Handelssystem (Projekt EIP) konnte unterschrieben werden. Die Einführung von Fahrplanbilanzgruppen in der Schweiz sowie grenzüberschreitenden Auktionen verändern das Handelsgeschäft nachhaltig.

Für 2007 wird ein weiterhin stark wachsendes Abwicklungsgeschäft erwartet.

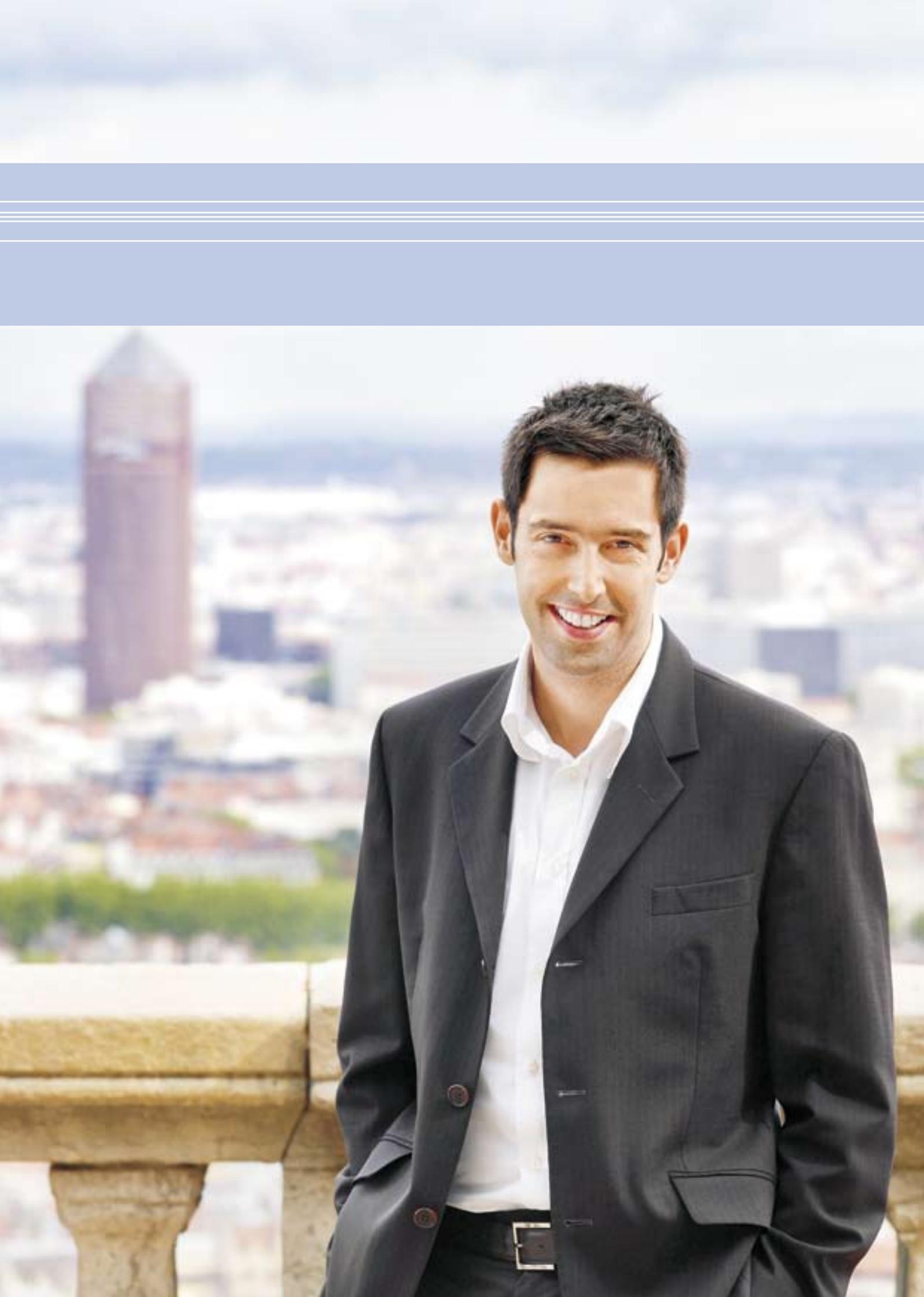
Lyon



Die drittgrösste Stadt Frankreichs, eingebettet zwischen den Hügeln der Dauphiné und dem Rhonetal, ist eine Metropole der Gastronomie. Starköche wie Paul Bocuse oder die Gebrüder Troisgros haben die einstige Hauptstadt Galliens, umsäumt von den Weinbaugebieten Beaujolais und Côtes du Rhône, bis weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht. Schlicht, frisch und authentisch heisst das Credo ihrer Kunst und ist längst nicht mehr nur in den typischen Bouchons von Lyon zu geniessen.

Was für die echte nouvelle cuisine gilt, bestimmt auch die Arbeit von Brice Bornet (29), Verkaufsleiter von Atel Energie SAS im weitläufigen Gebiet der Rhone. Der ausgebildete Handelsspezialist beherrscht die Feinheiten des grenzüberschreitenden Energiehandels und ist bestens vertraut mit der wachsenden Komplexität von Stromerzeugung und -verbrauch. So überzeugt er seine Kunden mit ebenso einfachen wie individuellen Angeboten und Lösungen.

Mit dem kontinuierlichen Ausbau ihrer Handelsaktivitäten leistet Atel einen wesentlichen Beitrag zur Optimierung von Beschaffungs- und Vertriebspreisen was den Energiebezug ihrer Kunden betrifft.





Lyon

Gerüstet für die Zukunft

- Erneuerungs- und Ausbauprojekte in der Pumpspeicherung
- Vorprojekt für Gas-Kombikraftwerk im Wallis
- Einweihung eines neuen Gaskraftwerks in Tschechien
- Investitionen in Windkraftparks und Kleinwasserkraftwerke

Stromproduktion Schweiz

Steigende Nachfrage für Wasserkraft

Flexible Wasserkraft war auch 2006 sehr gefragt. Gründe dafür sind der europaweit steigende Bedarf nach Spitzen- und Regulierungsenergie sowie die zunehmende Bedeutung der Klimadiskussion im Zusammenhang mit der Stromproduktion. Wasserkraft als erneuerbare Energie ist deshalb ein gewichtiger Trumpf im Produktionsportfolio von Atel.

Die Wasserkraftwerke in den Beteiligungsgesellschaften waren 2006 mit keinen nennenswerten Störungen konfrontiert. Die Produktionsmengen blieben zu Beginn des hydraulischen Jahres jedoch wegen schlechter Zuflüsse und tiefer Speicherfüllungen unter dem Mittelwert. Mehrere Kraftwerkgesellschaften mussten die tiefsten Produktionswerte seit ihrer Inbetriebnahme verzeichnen. Generell wird in den kommenden Jahren der Unterhalts- und Instandhaltungsauf-

wand in den Wasserkraftwerken zu nehmen und steigende Gesteinskosten verursachen. Bei den Erneuerungskosten schlagen im Berichtsjahr zudem die markant erhöhten Stahlpreise zu Buche. Die insgesamt teureren Produktionskosten wurden finanziell durch höhere Marktpreise gedeckt. Die Kunden zeigen eine wachsende Bereitschaft, für ökologisch unbedenkliche Energie aus Wasserkraft mehr zu bezahlen.

«Nant de Drance» – die Pumpspeicherung

In Richtung Gesuchseinreichung weiterentwickelt wurde das Projekt für das unterirdische Pumpspeicherkraftwerk «Nant de Drance» im Unterwallis. Das mit den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) gemeinsam entwickelte Projekt sieht vor, zwischen den beiden bestehenden Stauseen Emosson und Vieux Emosson in einer Kaverne ein Pumpspeicherkraftwerk zu bauen. Das Kraftwerk soll mit 600 Megawatt Turbinen- und Pumpleistung jährlich rund 1500 Millionen

Weitere Informationen

www.atel-csepel.hu
www.atel-mt.cz
www.eckg.ch
www.etrans.ch
www.khr.ch
www.kkg.ch
www.kkl.ch
www.kwz.ch
www.refuna.ch
www.swisselectric.ch
www.swissgrid.ch



kWh Spitzenenergie erzeugen. Zu den weiteren Erneuerungs- und Ausbauprojekten, die 2006 vorangetrieben wurden, zählen die Modernisierung des Kraftwerks Flumenthal, der Neubau der Zentrale Navizence der Kraftwerke Gougrea AG, der Neubau des Gemeinschaftskraftwerkes Inn und die Überleitung des Wassers aus dem Lugnez in die Anlage der Kraftwerke Zervreila AG. Zudem werden schweizweit Kleinkraftwerke erworben und entwickelt.

Der Ständerat führte im Berichtsjahr die Beratungen zur Revision des Schweizer Gewässerschutzgesetzes fort. Die Revision würde die Rahmenbedingungen für die hydraulische Produktion verbessern. Starre Restwasservorschriften, wie sie jetzt gelten, sollen durch ein flexibles System ersetzt werden. Dadurch könnte die Wasserkraft besser genutzt werden. Hingegen würde die Annahme der im Sommer 2006 eingereichten Volksinitiative «Lebendiges Wasser» zu einer markanten Reduktion der nutzbaren Wasserkraft und zu spürbaren Betriebseinschränkungen führen.

Ausbau der Kernkraft bleibt Option

Die beiden Kraftwerke Gösgen und Leibstadt produzierten 2006 nach Plan. In beiden KKW wurden eine Revision und ein Brennstoffwech-

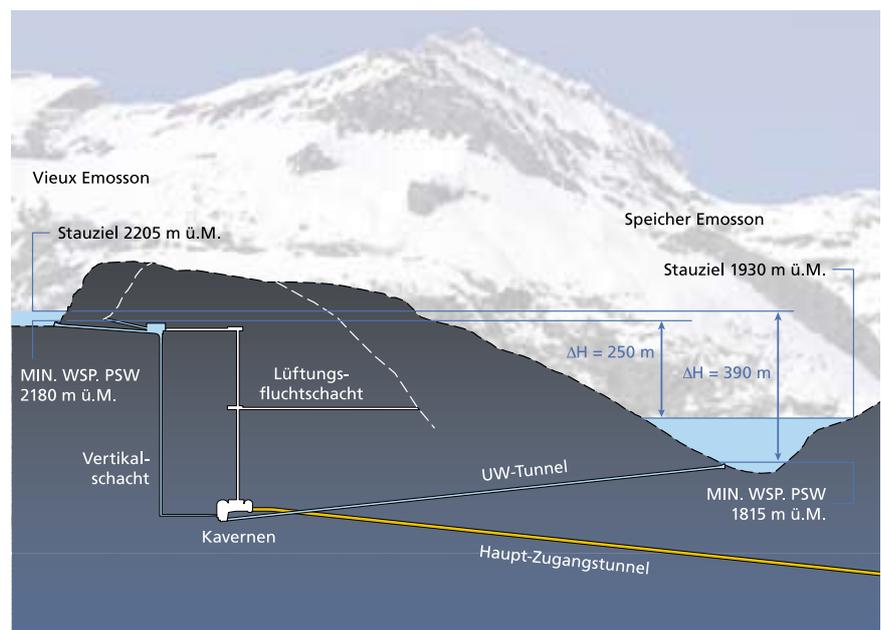
sel durchgeführt. Mit der Genehmigung des Entsorgungsnachweises für hoch radioaktive Abfälle durch den Bundesrat besteht der Entsorgungsnachweis nun für alle Abfälle.

Der Bau neuer Kernkraftwerke in der Schweiz wird in den nächsten Jahren durch die sich abzeichnende Lücke in der Schweizer Stromversorgung zu einer ernsthaften Option. Schon heute können die bestehenden Kraftwerke die Nachfrage in Spitzenzeiten nur knapp decken.

Zurzeit erschweren allerdings die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen Investitionen in Grosskraftwerke. Von Belang sind auch die anstehenden Behandlung des Bundesgesetzes über das Eidgenössische Nuklear-Sicherheitsinspektorat.

Im Berichtsjahr 2006 hat Atel zusammen mit der Cimo SA das Vorprojekt und die Bauausschreibung für ein 55 MW-Gas-Kombikraftwerk in Monthey, im Kanton Wallis, durchgeführt. Das 90 Millionen Franken teure

Schema Projekt «Nant de Drance»

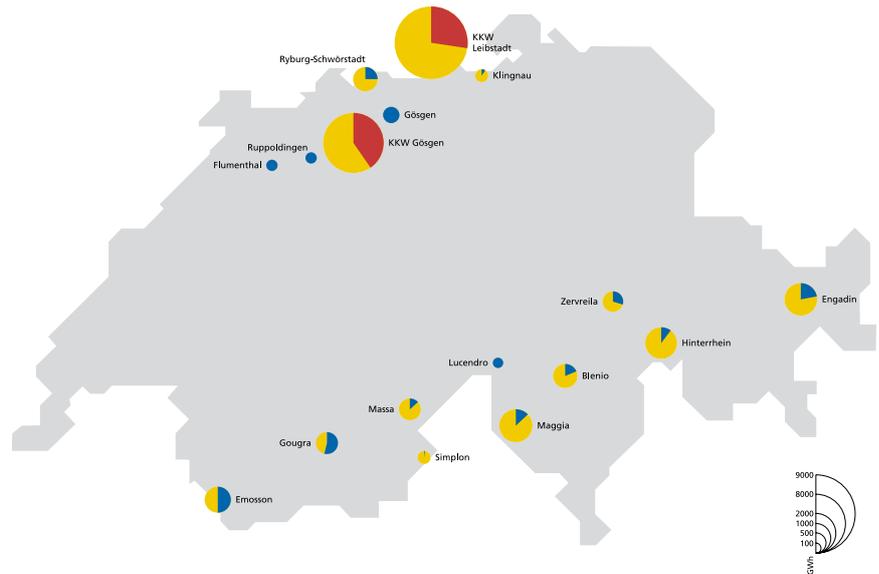




Paris

Produktion in der Schweiz

- Eigene Wasserkraftwerke
- Beteiligungen an hydraulischen Partnerwerken inkl. Bezugsrecht
- Beteiligungen an thermischen Partnerwerken



Wasserkraftwerke Schweiz

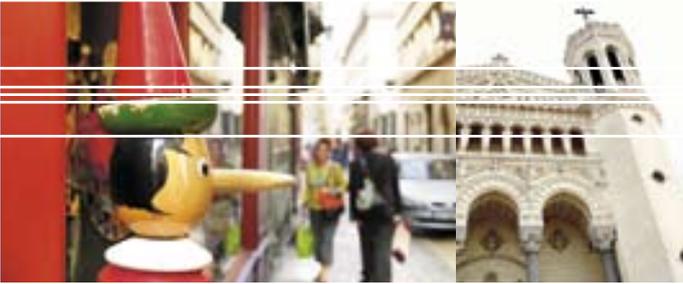
Gesellschaft	Beteiligung Atel in %	Kapazität MW	Energieproduktion GWh im Mittel	Energieproduktion GWh 2005/2006	Abweichung in %	Bezug Atel GWh 2005/2006
Atel Hydro AG*	100,0	92	500	507	1,4	507
Atel Hydro Ticino SA	100,0	60	100	83	-17,0	83
Aarewerke AG	10,0	43	230	204	-11,3	21
Blenio Kraftwerke AG	17,0	391	882	467	-47,1	79
Electra-Massa AG	11,5	340	543	550	1,3	63
Electricité d'Emosson SA	50,0	360	860	643	-25,2	322
Energie Electrique du Simplon SA	1,7	42	234	211	-9,8	18
Engadiner Kraftwerke AG	22,0	410	1 377	1 088	-21,0	239
Kraftwerke Ryburg-Schwörstadt AG	25,0	110	761	703	-7,6	176
Kraftwerke Gougra AG**	54,0	159	639	596	-6,7	388
Kraftwerke Hinterrhein AG	9,3	651	1 397	832	-40,4	77
Kraftwerke Zervreila AG	30,0	250	554	367	-33,8	110
Maggia Kraftwerke AG	12,5	626	1 350	785	-41,9	98
Total Bezug Atel 2005/2006					(Vorjahr 2483)	2 181

* exkl. BKW-Anteil KW Flumenthal

** Energiebezugsrecht von 65%

Thermische Kraftwerke Schweiz

Gesellschaft	Beteiligung Atel in %	Kapazität MW	Energieproduktion GWh im Mittel	Energieproduktion GWh 2006	Abweichung in %	Bezug Atel GWh 2006
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	40,0	970	7 383	8 099	9,7	3 240
Kernkraftwerk Leibstadt AG	27,4	1 165	7 913	9 367	18,4	2 567
Total 2006			15 296	17 466		5 807



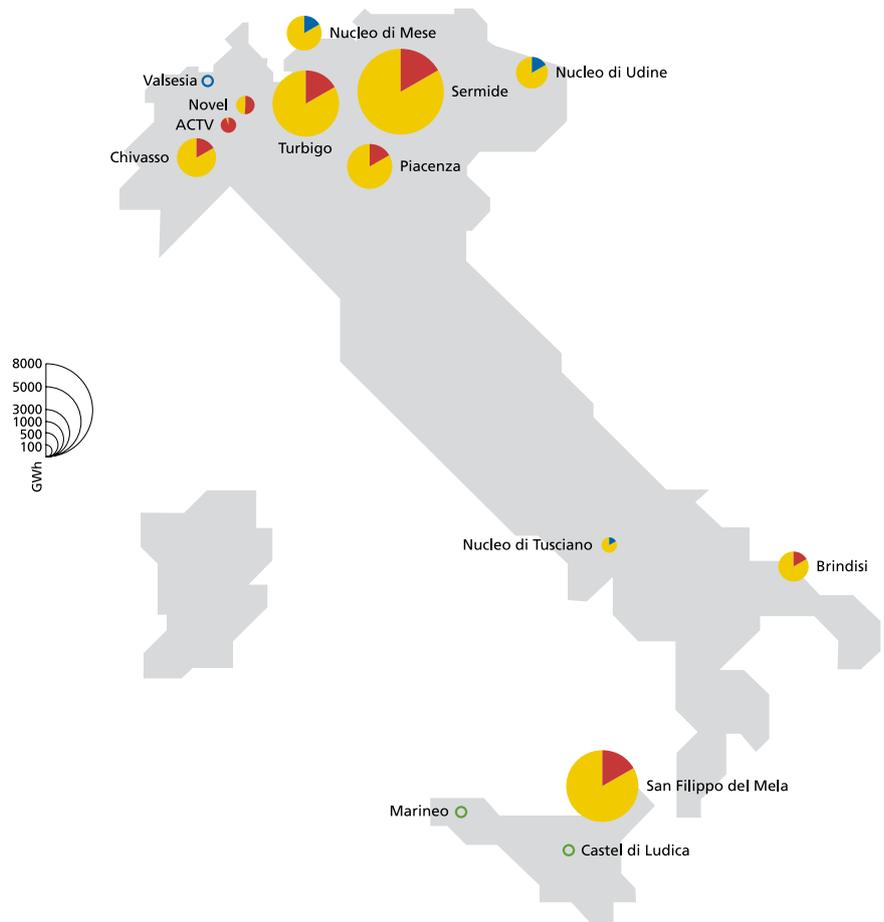
Kraftwerk soll Strom und Dampf für drei Chemieunternehmen liefern.

Stromproduktion Italien

Einstieg in erneuerbare Energien

Ein beträchtlicher Anstieg der inländischen Stromproduktionskapazität hat 2006 die Auslastung des Kraftwerksparks von Atel in Italien gesenkt. Trotzdem bleibt der italienische Markt attraktiv, denn die Nachfrage nach flexibler Energieproduktion ist weiterhin gross. Aufgrund technischer Probleme in den Werken Sermide und Vercelli kam es zu verschiedenen Produktionsausfällen.

Zentrales Ereignis im Berichtsjahr ist der Einstieg in die Stromproduktion mit erneuerbaren Energien. Im Piemont konnte sich Atel eine Mehrheitsbeteiligung an zwei Kleinwasserkraftwerken sichern. In Sizilien ist Atel am Bau und Betrieb von zwei Windkraftwerksparks beteiligt. Mit diesem Engagement leistet Atel einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Umsetzung der Kyoto-Ziele. Gleichzeitig erreicht Atel einen namhaften Teil des vom Gesetz geforderten Anteils an Strom aus erneuerbaren Quellen (Certificati verdi).



Produktion in Italien

- Eigene thermische Kraftwerke
- Beteiligungen an thermischen Kraftwerken
- Beteiligungen an Wasserkraftwerken
- Windkraftwerke (im Bau)
- Kleinwasserkraftwerke



Paris

Wasserkraftwerke Italien

Gesellschaft	Beteiligung Atel in %	Kapazität MW	Energieproduktion GWh im Mittel	Energieproduktion GWh 2006*	Abweichung in %
Edipower S.p.A., Nucleo di Mese	16	377	1030	709	-31,0
Edipower S.p.A., Nucleo di Tusciano	16	96	198	218	10,0
Edipower S.p.A., Nucleo di Udine	16	309	689	609	-12,0
Total 2006				1536	

* 100%, exklusive Herstellung von CIP 6 und Mini-Hydro-Anlagen

Thermische Kraftwerke Italien

Gesellschaft	Beteiligung Atel in %	Kapazität MW*	Energieproduktion GWh 2006*
Edipower S.p.A., Brindisi	16	640	2633
Edipower S.p.A., Chivasso	16	1140	5563
Edipower S.p.A., Piacenza	16	860	3222
Edipower S.p.A., S. Filippo	16	1280	3919
Edipower S.p.A., Sermide	16	1140	6022
Edipower S.p.A., Turbigo	16	1230	1752
Novel S.p.A.	51	100	639
Atel Centrale Termica Vercelli S.r.l. (ACTV)	95	50	305
Total 2006			24055

* 100%, inklusive Produktion «Emergenza gas»

Die Konsolidierung der neuen Übernahmen in der Region Süd wird 2007 hohe organisatorische Anforderungen stellen. Die Suche nach zusätzlichen Produktionskapazitäten in Italien zur Unterstützung der Vertriebsorganisationen wird auch 2007 zielstrebig weiterverfolgt.

Stromproduktion Mittel-/Ost-Europa

Neues Gaskraftwerk in Tschechien in Betrieb genommen

Bau und Inbetriebnahme des neuen Gaskraftwerks im Kraftwerkskomplex von Kladno wurden 2006 abgeschlossen. Mit einer Leistung von 43 Megawatt erzeugt diese moderne Anlage primär Kapazitäten und Energie für Spitzenlastzeiten für das Stromnetz der Tschechischen Republik. Durch den Ausbau von Kladno verstärkt Atel seine Position als einer der grössten unabhängigen Strom- und Wärmeproduzenten Tschechiens. Mit dem Erwerb von weiteren je elf Prozent am Kraftwerkskomplex ECK Generating s.r.o. (ECKG) und Energetické centrum Kladno s.r.o. hält Atel nun 100 Prozent an beiden Gesellschaften.

Nach einer bereits sehr guten Performance im Jahr 2005 übertrafen auch im Berichtsjahr die Ergebnisse



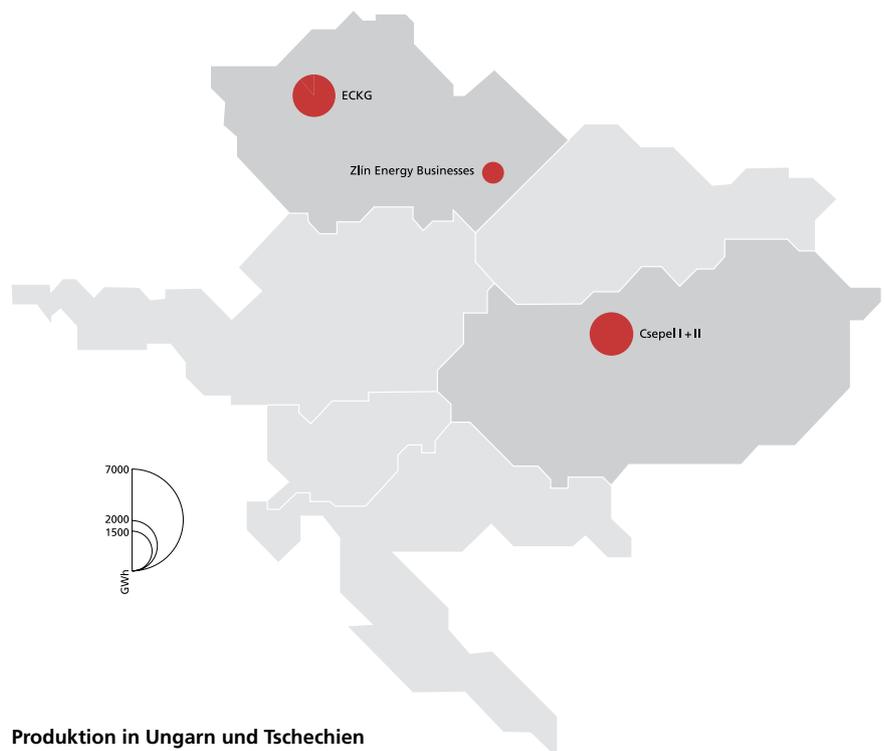
der drei osteuropäischen Produktionsstandorte die Erwartungen. Die Produktionsleistung von Csepel und Kladno war weiterhin sehr gut, und Atel profitierte auch vom kräftigen Anstieg der Strompreise in der Republik Tschechien. Darüber hinaus war das Zlin Energy Business im Jahr 2006 erstmals Teil des CEE-Portfolios von Atel, was ebenfalls erheblich zu dem guten Ergebnis beitrug.

Trotzdem kann davon ausgegangen werden, dass die Liberalisierung und Marktöffnung in den Ländern Mittel- und Ost-Europas weitergehen wird. Atel sieht sich einer harten Konkurrenz seitens grosser europäischer Energieversorgungsunternehmen und der etablierten nationalen Player gegenüber. Dazu kommen einige Herausforderungen durch Behörden und politische Kräfte in der EU und in Ungarn im Zusammenhang mit dem Status der langfristigen Versorgungsverträge von Atel. Insgesamt bleiben die Aussichten für diese Märkte gut, und auch 2007 wird Atel im osteuropäischen Markt intensiv alle Wachstums-, Expansions- und Übernahmchancen bei Produktion und Kapazität verfolgen.

Thermische Kraftwerke Mittel-/Ost-Europa

Gesellschaft	Beteiligung Atel in %	Kapazität elektrisch MWe	Kapazität thermisch MWth	Energieproduktion	
				Strom 2006 GWh	Wärme 2006 TJ*
Csepel I + II, Budapest	100,0	389	162	1 661	1 266
Kladno Energy Businesses (ECKG)	100,0	385	272	1 485	1 259
Zlin Energy Businesses**	100,0	50	320	176	1 548
Total 2006				3 322	4 073

*Wärmeabgabe nur ins Wärmeverteilungssystem (d.h. ohne die für die Stromproduktion generierte und benutzte Wärme)
**ehemals Moravské Teplárny



Produktion in Ungarn und Tschechien

● Eigene thermische Kraftwerke



Genf

Netz

Zahlreiche Neubauten realisiert

Die Atel Netz AG blickt auf ein sehr erfolgreiches Berichtsjahr zurück. Ein Höhepunkt stellte der Ersatz des Masten auf Mittelplatten dar, dem höchsten Punkt der 380-kV-Leitung Lavorgo–Mettlen. Ebenfalls ersetzt wurden auf dieser Leitung 17 Tragwerke im Raum Morschach am Vierwaldstätter See, die aus den Jahren 1948/49 stammen und stark korrodiert waren.

Der Abschnitt Bickigen–Wangen der neuen 220-kV-Leitung Bickigen–Flumenthal konnte fertig gestellt werden. Für 2007 ist der Bau des zweiten Abschnitts dieser Leitung von Wangen nach Flumenthal vorgesehen, so dass ab Ende 2007 die Region Solothurn durch zwei unabhängige 220-kV-Verbindungen von Gösigen und von Bickigen versorgt wird.

Im Auftrag der Atel Versorgungs AG (AVAG) ist im Berichtsjahr der Neubau des 50-kV-Unterwerks Lachmatt bei Pratteln ausgeführt worden.

Vielfältige Planungs- und Koordinationsarbeiten

Ebenfalls 2006 erfolgte die Vorbereitung des Plangenehmigungsverfahrens für die Netzanbindung

des geplanten Pumpspeicherkraftwerks «Nant de Drance» im Unterwallis. Für das obere Tessin (Airolo–Lavorgo) wurde eine Vorstudie für die Anlagenerneuerung abgeschlossen.

Die Atel Netz AG führte Arbeitsgruppen, die sich mit der mittelfristigen Ausbauplanung der Überregionalnetze im Raum Jura Nord und Jura Süd sowie dem Schweizerischen Verbundnetz als Ganzes befassten. Mitgestaltet hat die Atel Netz AG im Berichtsjahr auch ein Modell für die Netzkostenberechnung nach dem künftigen Stromversorgungsgesetz in einer Arbeitsgruppe der Verbundnetzeigentümer.

Starkes Engagement erforderten die Vorbereitungsarbeiten für den operativen Start der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid, die Ende 2006 ihren Betrieb aufnahm. Dazu war ein umfangreiches Vertragswerk sowie das Betriebsführungshandbuch Swissgrid mitzugestalten. In diesen Dokumenten wird die Zusammenarbeit der Swissgrid mit den Übertragungsnetzeigentümern geregelt.

Ausblick

Für 2007 geplant ist der Bau des neuen 50-kV-Unterwerks Klus im Auftrag der AVAG, Onyx und der AEK

Energie AG. Im Auftrag der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) wird die Atel Netz AG 2007 zwischen All'Acqua und Airolo einen 132 kV/16,7-Hz-Strang auf die bestehende Leitung aufbauen. In Arbedo wird die 220-kV-Leitung aus der Bauzone verlegt.

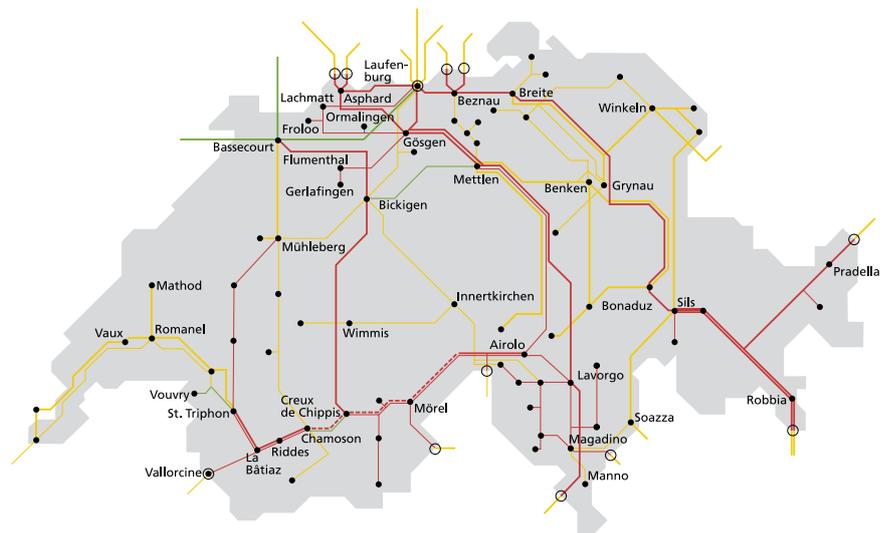
Die Realisierung der durchgehenden 380-kV-Übertragungsleitung von Chamoson nach Lavorgo ist ein grosses Anliegen der beteiligten Partner. Mit der Nufenenleitung hat die Atel Netz AG bereits einen wichtigen Abschnitt dieser Verbindung gebaut. Für den Abschnitt Mörel–Ulrichen sowie den Abschnitt Airolo–Lavorgo werden die Planungsarbeiten im Jahr 2007 vorangetrieben.

Nach wie vor durch Einsprachen blockiert ist die weitere Sanierung der 380-kV-Leitung Lavorgo–Mettlen. Die weiteren Verfahrensschritte sind eingeleitet, aber noch ist offen, wann eine Baubewilligung erteilt wird.

Die weltweit hohe Investitionstätigkeit hat zu einer erheblichen Verteuerung von elektrischen Anlagen geführt, insbesondere aufgrund stark gestiegener Stahl- und Kupferpreise. Es ist abzusehen, dass sich dieser Trend auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird.



Die Atel Netz AG hat die Diskussion in den eidgenössischen Räten zum Stromversorgungsgesetz und zum Eigentum des Transportnetzes mit Interesse verfolgt und wird sich auf die absehbaren Veränderungen entsprechend vorbereiten.

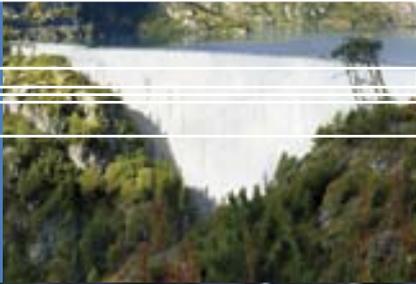


Atel-Leitungen im Höchstspannungsnetz

380 kV 220 kV

- Eigene Leitungen, Beteiligungen, langfristige Rechte
- Befristete Transportrechte
- Dritte
- Umbau
- Unterwerke
- Grenzübergänge Atel und Partner

Martigny



Weit über dem Walliser Bezirkshauptort Martigny erhebt sich eine 180 Meter hohe und 555 Meter lange Bogenmauer, die einen Teil des Wassers aus dem nahen Montblanc-Massiv im künstlichen Lac d'Emosson zurückhält. Der zweitgrösste Stausee der Schweiz liegt inmitten schneebedeckter Alpen und liefert genügend Strom für die Beleuchtung einer Stadt mit 100 000 Einwohnern. Bereits vor über 30 Jahren wurde das imposante Bauwerk vollendet und ist seither ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen aus aller Welt.

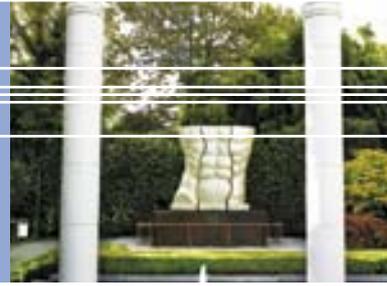
Herr über die gewaltigen Wassermassen ist Samuel Berger (29), Schleusenwärter bei der zu Atel gehörenden Betreiberin Electricité d'Emosson. Der gelernte Elektriker aus Collonges öffnet die Schleusen allerdings nicht wie einst von Hand, sondern steuert die Zu- und Abflüsse des Speicherkraftwerks über modernste Software direkt aus der Zentrale in La Bâtiаз. Dabei legt er stets ein besonderes Augenmerk auf die Sicherheit von Mensch und Natur, denn der Lac d'Emosson spielt eine Schlüsselrolle beim Hochwasserschutz im Rhonetal.

Mit einer Reihe bedeutender Wasserkraftwerke in Europas Wasserschloss sorgt Atel für stabile Preise und weniger Risiken bei der Strombeschaffung.





Martigny



Alles rund um Energie

Mit dem Segment Energieservice hat sich Atel als erfahrener Servicepartner etabliert. Die Atel Installationstechnik-Gruppe, Zürich, und die GAH Gruppe, Heidelberg, decken in der Schweiz, in Norditalien sowie in Nord- und Osteuropa alle Kundenbedürfnisse ab, die mit Energieversorgung, Kommunikations-, Industrie-/Anlagentechnik sowie Gebäudetechnik und -management zu tun haben.

Gute Auslastung dank Wirtschaftserholung

Die zunehmende Erholung der Schweizer Wirtschaft im Berichtsjahr führte zu einer guten Auslastung im Bereich Gebäudetechnik. Mehr investiert wurde vor allem im Wohnungsbau und Detailhandel sowie im öffentlichen Verkehr. Trotz diesen erfreulichen Mehrinvestitionen von institutionellen und öffentlichen Bauherren ist 2006 die längst erwartete Erholung bei den Preisen ausgeblieben. Wie schon im Vorjahr konnte die Atel Installationstechnik-Gruppe (AIT) ihre Position als führende Anbieterin im Energie-Service-Bereich der Schweiz mit namhaften Akquisitionen weiter ausbauen. Mit dem Kauf der Indumo AG wird Atel zur grössten Anbieterin im Bereich der Industrieautomation. Die Übernahme der Lüftungs- und Klimaspezialistin Luwa Schweiz AG stellt wiederum

eine optimale Ergänzung zu den Aktivitäten der AIT-Gruppe dar.

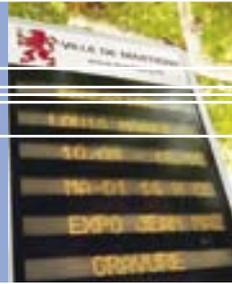
Trendwende in Deutschland

Bei einem deutlich stärkeren Wirtschaftswachstum als im Vorjahr haben sich die beiden Geschäftsfelder der GAH Gruppe 2006 insgesamt positiv entwickelt. Der Geschäftsbereich Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik (EKT) profitierte zudem von zunehmenden Investitionen in die Stromnetze und von Instandhaltungsaufträgen im Stromverteilungsnetz.

Vermehrt nachgefragt wurden Höchstspannungs-Freileitungen, Umspannwerke und Leistungen für Verteilnetze. Bei dem Geschäftsbereich Energie- und Anlagentechnik (EAT) trug insbesondere die Nachfrage aus dem Ausland nach Nukleartechnik zum guten Geschäftsgang bei.

Weitere Informationen:

www.gah-gruppe.de
www.group-ait.com



Ausblick

Für 2007 sieht die AIT-Gruppe Entwicklungspotenzial vor allem in den Bereichen Gebäude- und Energieversorgungstechnik. Die Wachstumsmöglichkeiten im Bereich Energieversorgungstechnik hängen dabei stark vom Ausmass der Investitionen durch die öffentliche Hand ab.

Auch die GAH Gruppe rechnet 2007 mit weiteren Wachstumsimpulsen. Zentral dürfte hier das Nachfragepotenzial sein, welches in den nächsten Jahren von den Investitionen der Energieversorger in neue Kraftwerke ausgeht.

Übersicht Segment Energieservice

	+/- Veränderung 2005-2006 in % (bezogen auf CHF)	2005 Mio. CHF	2006 Mio. CHF	2005 Mio. EUR	2006 Mio. EUR
Auftragseingang	15,0	1 595	1 834	1 030	1 166
Nettoumsatz	4,0	1 564	1 626	1 010	1 034
Segmentergebnis	16,0	25	29	16	18
in % des Nettoumsatzes	12,5	1,6	1,8	1,6	1,8
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	10,3	39	43	25	27
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	-1,1	7 198	7 119	7 198	7 119



Martigny

Wachstum fortgesetzt

- Volle Auslastung im Bereich Energieversorgung dank Alptransit Lötschberg
- Rege Bau- und Investitionstätigkeit von institutionellen und öffentlichen Bauherren in der Schweiz und in Italien

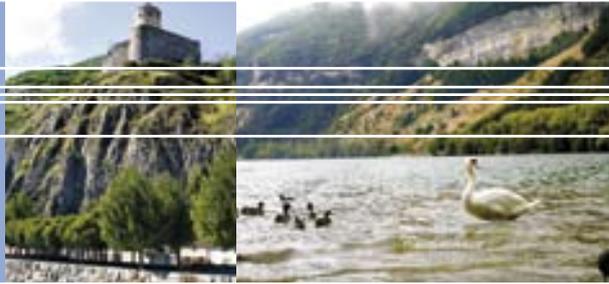


Geschäftsfelder der AIT-Gruppe

- Gebäudetechnik und -management
- Energieversorgungstechnik

Weitere ausländische Standorte: Mailand (IT), Vaduz (FL), Prag (CZ)

Atel Installationstechnik AG		
Gebäudetechnik und -management	Energieversorgungstechnik	Grossprojekte
Atel TB Romandie SA Vernier	Kumler + Matter AG Zürich	
Atel Impianti SA Savosa	Mauerhofer + Zuber SA Renens	
Atel Gebäude- technik AG Zürich	Elektroline a.s. Prag	
Atel Gebäude- technik West AG Olten		
Indumo AG Buchs (AG)		
Atel Sesti S.p.A. Mailand		



Die zunehmende Dynamik des Marktes gegen Ende des Jahres 2005 in der Schweiz und in Italien bestätigte sich weitgehend auch im Jahre 2006. Dies führte über das ganze Berichtsjahr gesehen zu einer erfreulichen Auslastung im Bereich Gebäudetechnik. In Italien hatten die im Jahre 2005 akquirierten Grossprojekte einen sehr guten Beschäftigungsgrad zur Folge. Der Auftragsbestand konnte durch weitere Auftragsgänge noch gesteigert werden. Im Rahmen des Grossprojektes Alptransit Lötschberg wurde im Jahre 2006 die Montage der Fahrleitung abgeschlossen, was dem Bereich Energieversorgung von Jahresbeginn eine Vollauslastung ermöglichte. Ebenfalls ist in den übrigen Bereichen der Energieversorgungstechnik, einschliesslich Osteuropa, eine erfreuliche Entwicklung festzustellen.

Akquisitionsbedingte und organische Umsatzsteigerung

Ein wesentlicher Teil des Wachstums ist auf die Akquisitionen der Firmen Luwa Schweiz AG (Lüftung-/Klimatechnik) und der Indumo AG (Industrieautomation) zurückzuführen. Weiteres Wachstum wurde durch den Zukauf von verschiedenen Firmen aus dem Jahre 2005 realisiert. Zusätzlich ermöglichte organisches Wachstum der Gruppe insgesamt ei-

ne Steigerung des Umsatzes von mehr als 15 Prozent.

Zur erfreulichen Entwicklung beigetragen hat die Bau- und Investitionstätigkeit von institutionellen und öffentlichen Bauherren. Eine Zunahme der Investitionstätigkeiten war speziell in den Segmenten Wohnungsbau und Detailhandel spürbar. Im öffentlichen Verkehr waren besonders die Westschweizer Kantone für den Aufschwung verantwortlich. Eine längst erwartete Erholung bei den Preisen ist indes ausgeblieben. Spürbar ist aber das Bedürfnis zahlreicher professioneller Bauherren nach Qualität und Termintreue.

Offerte für Bahntechnik im Gotthard-Basistunnel

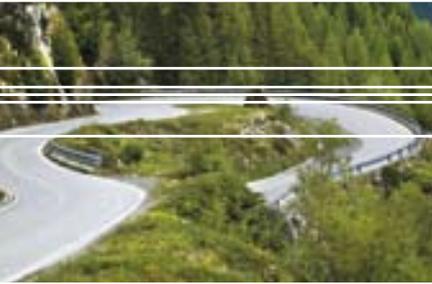
Die Atel Installationstechnik AG (AIT) konnte beim Grossprojekt Alptransit Lötschberg die Montagearbeiten der Fahrleitung per Ende Oktober erfolgreich abschliessen. Die Installationsarbeiten für die Niederspannung waren per Ende Jahr zu über 80 Prozent abgeschlossen.

Am 21. August 2006 hat die AIT-Gruppe, zusammen mit drei weiteren Partnern, die Offerte des Konsortium Transtec für das Los Bahntechnik am Gotthard-Basistunnel fristgerecht eingereicht. Neben der Führung des

Konsortiums hat sich die AIT-Gruppe für die kompetente Ausführung der Fahrleitung 16,7 Hz und für das Los 50 Hz empfohlen.

Öffentliche Hand als Impulsgeberin

Die Atel Installationstechnik strebt auch im Jahre 2007 ein weiteres Wachstum an. Erhöhung der Marktanteile in den Segmenten Gebäude- und Verkehrstechnik stehen im Vordergrund. Eine wichtige Rolle für die weitere Entwicklung wird die Investitionsfreudigkeit der öffentlichen Hand spielen. Ein zentrales Anliegen bleibt für AIT die Sicherstellung von Qualität und Flexibilität für ihre Kunden.



Emosson

GAH Gruppe

Energie- und Anlagentechnik

Kraftanlagen München GmbH

München

ECM Ingenieur-Unternehmen für
Energie- und Umwelttechnik

München

Kraftanlagen Hamburg GmbH

Hamburg

Ingenieurbüro Kiefer&Voss GmbH

Erlangen

Kraftanlagen Heidelberg GmbH

Heidelberg

Kamb Elektrotechnik GmbH

Ludwigshafen

Kraftanlagen Nukleartechnik
GmbH

Heidelberg

Caliqua Gebäudetechnik GmbH

AT-Wiener Neudorf

Franz Lohr GmbH

Ravensburg

Kraftszer Kft.

HU-Budapest

Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik

GA Leitungsbau Süd GmbH

Fellbach

GA-com Telekommunikation und
Telematik GmbH

Bietigheim-Bissingen

Frankenluk Energieanlagenbau
GmbH

Bamberg

Digi Communication Systeme
GmbH

Gifhorn

GA Energieanlagenbau GmbH

Hohenwarsleben

te-com Telekommunikations-
Technik GmbH

Backnang

GA Leitungsbau Nord GmbH

Hannover

DIGICOS Sp. z o. o.

PL-Poznan

Elektro Stiller GmbH

Ronnenberg

GA-Magyarország Kft.

HU-Törökbálint

REKS Plzen s.r.o.

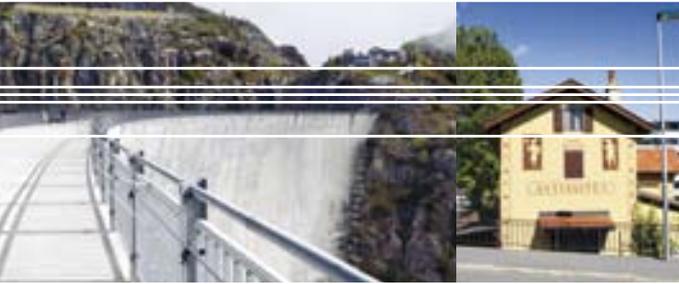
CZ-Pilsen

EMS s.r.o.

CZ-Ceská Lipa

Leitungsbau Ges.m.b.H.

AT-Linz



Ergebnis verbessert

• GAH-Geschäftsbereiche legten zu • Nachfrageimpulse in allen Bereichen • Weitere Wachstumschancen 2007

Vor dem Hintergrund des seit sechs Jahren stärksten Wirtschaftswachstums in Deutschland haben sich die beiden GAH-Geschäftsfelder Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik (EKT) und Energie- und Anlagentechnik (EAT) 2006 insgesamt positiv entwickelt: In beiden Geschäftsfeldern wurden operative Ergebnisverbesserungen erzielt. Eine Zunahme der Investitionen in Stromnetze und die Vergabe von Instandhaltungsarbeiten im Stromverteilungsnetz löste bei den Energieversorgern eine steigende Nachfrage aus. Vermehrt nachgefragt wurden Höchstspannungs-Freileitungen, Umspannwerke und Leistungen für Verteilnetze. Die Energieversorger in Deutschland wollen bis ins Jahr 2012 nach eigenen Angaben etwa 13 Milliarden Euro ins Stromnetz investieren.

Kraftwerke im Aufwind

Erfreulich entwickelte sich die Nachfrage nach konventionellen Kraftwerken wie auch nach solchen, die dem EEG (Erneuerbare-Energien-

Gesetz) entsprechen. Im Nukleartechnikbereich entwickelte sich die Auslandsnachfrage weiterhin erfreulich. So erhielt die GAH Gruppe einen weiteren Auftrag für nukleare Wasserkreislauf-Rohrleitungssysteme im neuen finnischen KKW Olkiluoto 3.

Bei der Akquisition von Grossprojekten war eine zunehmende Nachfrage in der konventionellen Kraftwerkstechnik und im Chemie-/Petrochemie-Anlagenbau zu verzeichnen.

Deutliche Nachfrageimpulse kamen 2006 auch von der Industrie, welche dank der anziehenden Binnennachfrage und steigenden Exporten wieder mehr investierte.

Einfache Struktur geschaffen

Im Geschäftsjahr 2006 hat die GAH Gruppe die im Vorjahr eingeleitete Konsolidierung erfolgreich abgeschlossen. Um sich auf ihre beiden zukunftsträchtigen Kerngeschäftsfelder konzentrieren zu können, hatte die GAH Gruppe im Vor-



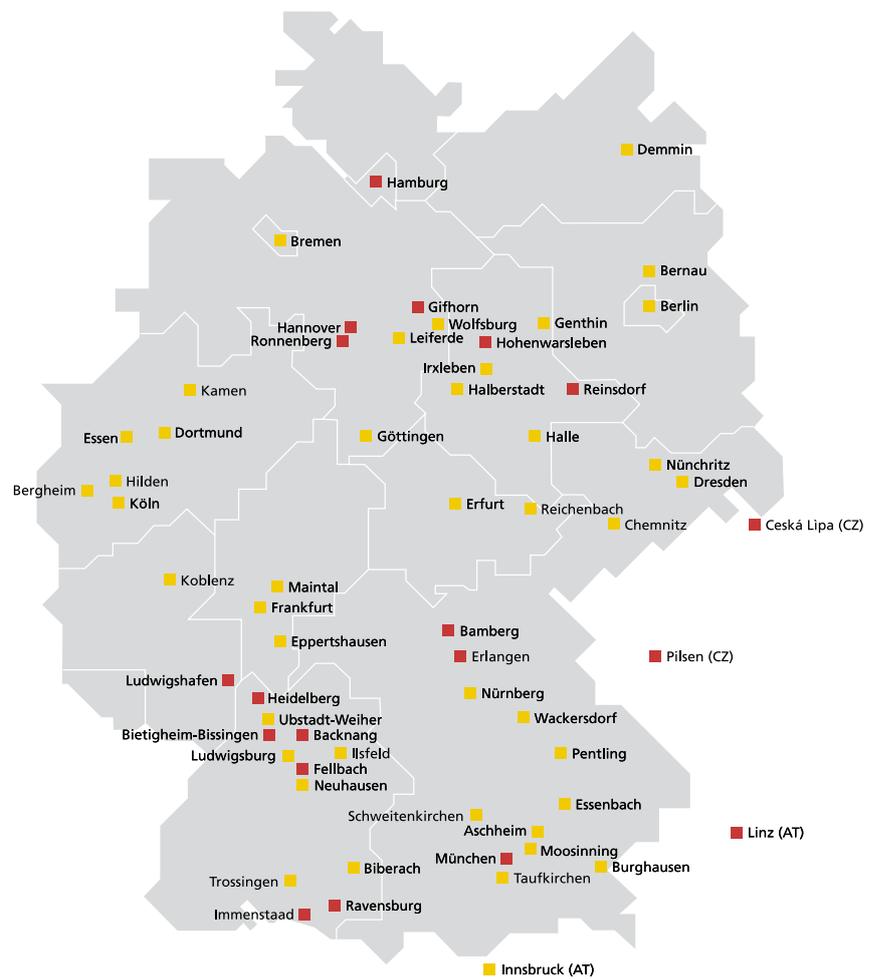
Sion

jahr eine produzierende Gesellschaft, zwei in der Prozess- und Verfahrenstechnik tätige Gesellschaften und die in der technischen Gebäudeausrüstung aktive GA-tec Gebäude- und Anlagentechnik GmbH verkauft. Die Gruppe hat sich mit diesem Schritt konsolidiert und ist heute mit einer vereinfachten Gesellschaftsstruktur für die Zukunft bestens gerüstet.

Auf politischer Ebene setzte im Berichtsjahr der Energiegipfel der deutschen Energieversorgungsunternehmen (EVU) und der Bundesregierung positive Zeichen. Am Gipfel kündigten die Vertreter der Energiewirtschaft wesentliche Investitionen an, um die sich abzeichnende Stromlücke zu schliessen und die Stromerzeugung und -verteilung zu sichern. Als Folge der zwischenzeitlich ergangenen Bescheide der Bundesnetzagentur zur Senkung von Netznutzungsentgelten werden die zukünftigen Investitionen der Energieversorger in die Stromnetze geringer ausfallen.

Ausblick

Für 2007 rechnet die GAH Gruppe mit einer Fortsetzung des konjunkturellen Aufschwungs in Deutschland. Die Investitionen in den für die GAH Gruppe relevanten Bereichen werden voraussichtlich weiter ansteigen. Geplante Investitionen der Energie-



Standorte der GAH Gruppe

- Sitz einer Gesellschaft
- Niederlassungen, Büros

Weitere ausländische Standorte:
Brüssel (BE), Budapest (HU), Törökbálint (HU),
Wiener Neudorf (AT), Schwechat/Mannswörth (AT)



versorger in neue Kraftwerke bilden in den nächsten Jahren zusätzliches Nachfragepotenzial. Die Energieversorger werden bis ins Jahr 2012 zwischen 33 und 40 Milliarden Euro in erneuerbare Energien investieren. Hinzu kommen weitere 17 Milliarden Euro, die für konventionelle Kraftwerke bereitgestellt werden. Bei der Energie- und Anlagentechnik gilt es die Wachstumschancen zu nutzen, welche sich im europäischen Ausland und gemeinsam mit Systemlieferanten in Ländern der übrigen Welt ergeben. Die Geschäftseinheit EKT ihrerseits wird 2007 ihr Osteuropa-Geschäft in Tschechien und Ungarn weiter ausbauen.

Konkret hat sich das GAH-Geschäftsfeld EKT u. a. zum Ziel gesetzt, die Marktanteile im inländischen Leitungsbau auf allen Spannungsebenen zu erhöhen und im erdgebundenen Rohrleitungsbau zu halten. Auch im Stromgeschäft Osteuropa soll der Leitungsbau konsequent ausgebaut werden. In der Kommunikationstechnik werden bestehende Partnerschaften ausgeweitet. Bei der Energie- und Anlagentechnik wird die GAH Gruppe in 2007 die Akquisitionsbemühungen zum Bau von Grosskraftwerken weiter verstärken. Daneben wird es darum gehen, den Ausbau der Nukleartechnik und die

Tätigkeiten im Bereich erneuerbare Energien abzusichern sowie die Chancen im Anlagenbau für die Chemie- und Petrochemie-Industrie und in der industriellen Medienversorgung zu nutzen.

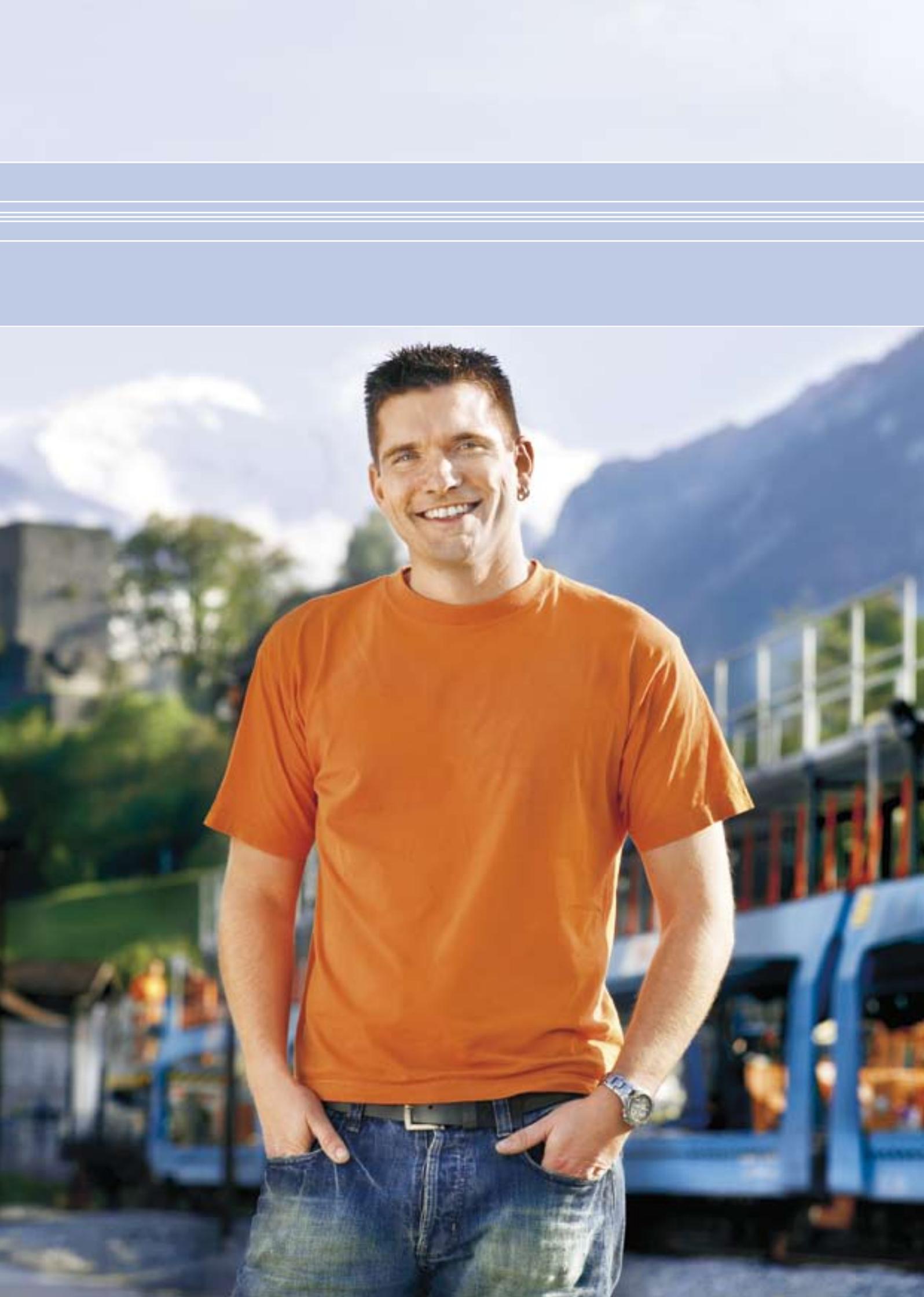
Frutigen



Tief unter den Schweizer Alpen, zwischen dem verträumten Frutigen im Berner Oberland und dem Walliser Städtchen Raron mit seinem markanten Burghügel, wartet einer der weltweit längsten Eisenbahntunnels auf die Durchfahrt der ersten Hochgeschwindigkeitszüge. Der über 34 Kilometer lange Lötschberg-Basistunnel ist betriebsbereit und zählt zum Herzstück einer europäischen Verkehrsachse, die den Norden mit dem Süden verbindet.

Seit der Tunnel ausgegossen und alle Geleise gelegt sind, schlägt die Stunde von Jan Villringer (30), Bauleiter der zu Atel gehörenden Kummler + Matter AG. Zusammen mit seinem Team montiert der begeisterte Sportler im Schichtbetrieb die für die Stromversorgung der Züge notwendigen Fahrleitungen. Die Männer verrichten präzise Feinarbeit, denn die speziell projektierte Fahrleitungsanlage muss äusserst hohen Druckwellen und einer aggressiven Luftfeuchtigkeit standhalten. Schliesslich werden Züge mit bis zu 250 Stundenkilometern durch den Hochgeschwindigkeitstunnel donnern.

Mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung in den Bereichen Energieversorgungs-, Verkehrs- und Gebäudetechnik ergänzt Kummler + Matter in sinnvoller Weise das breite Portfolio an Energiedienstleistungen.



Bandenergie

Bandenergie ist der Grundbedarf an Strom, der jeden Tag rund um die Uhr nachgefragt wird. In der Schweiz liefern die Laufkraftwerke an Flüssen (Flusskraftwerke) und die thermischen Kraftwerke (Kernkraftwerke) Bandenergie.

Fahrplanbilanzgruppen-System (FPBG-System)

Das Fahrplanbilanzgruppensystem dient der Abwicklung von Energiefahrplänen in der Schweiz. Der Austausch elektrischer Energie über das Schweizerische Übertragungsnetz – innerhalb der Regelzone Schweiz, zwischen schweizerischen Bilanzzonen sowie mit ausländischen Regelzonen – erfolgt ausschliesslich über entsprechende Fahrplanmeldungen an das FPBG-System. Damit ist eine sichere und auf europäischen Standards basierende Abwicklung von Energielieferungen für in- und ausländische Stromhändler gewährleistet. Das FPBG-System wurde am 14. Dezember 2005 durch ETRANS im Auftrag der Schweizer Verbundunternehmen erfolgreich eingeführt.

Hydraulische Produktion

Stromproduktion in Wasserkraftwerken.

Kernkraftwerk

Kernkraftwerke gehören zur Gruppe der thermischen Kraftwerke. Im Kernkraftwerk wird die Wärme für den Wasserdampf-Kreislauf durch die gesteuerte Spaltung von Uranatomkernen gewonnen. Bei der Spaltung von Uran entstehen auch radioaktive Spaltprodukte. Die Kernkraftwerke verfügen deshalb über mehrere dichte Barrieren, um eine Gefährdung der Aussenwelt zu verhindern. Kernkraftwerke erzeugen wie Flusskraftwerke Bandenergie.

Merchant Line

Leitung, welche die Transitzkapazität zwischen zwei benachbarten Netzgebieten erhöht. Die zusätzliche Kapazität kann über eine bestimmte Zeit exklusiv durch die Investoren der Leitung genutzt werden und bietet damit einen höheren Investitionsanreiz.

Portfolio-Management

Aktive Bewirtschaftung und Verwaltung von verschiedenen am Markt

gehandelten Produkten an zentraler Stelle, um innerhalb eines vorgegebenen Rendite-Risiko-Profiles und unter Berücksichtigung zusätzlicher Randbedingungen eine nachhaltige Gewinnsteigerung zu ermöglichen.

Repowering

Substitution älterer Kraftwerke durch moderne, hocheffiziente und damit ertragsstärkere Anlagen.

Speicherkraftwerk

Speicherkraftwerke sind Wasserkraftwerke mit zumindest einem Stausee im Gebirge. Sie können nach Bedarf in wenigen Minuten in Betrieb genommen werden. Ihre Leistung wird bestimmt vom Höhenunterschied zwischen Stausee und Maschinenhaus sowie vom Turbinendurchfluss. In der Schweiz decken sie etwa einen Drittel des Strombedarfs.

Spitzenenergie

Als Spitzenenergie wird derjenige Anteil des täglichen Strombedarfs bezeichnet, der über den Grundbedarf hinaus nachgefragt wird. Die Deckung des stark schwankenden Spitzenbedarfs ist vor allem den leicht regulierbaren Speicherkraftwerken in den Alpen vorbehalten.

Spotmarkt

Gemeint ist der Handelsplatz für Stromgeschäfte, die sich auf eine bestimmte Zeitperiode beziehen, zu der Strom geliefert oder bezogen wird, mit dem Ziel, kurzfristige Handelspositionen aufzubauen oder auszugleichen.

Thermische Produktion

Stromproduktion in Wärmekraftwerken (Kernkraft-, Kohle-, Gas- und Ölkraftwerke).

Tolling Agreement

Das Tolling Agreement regelt die Beziehung zwischen dem Kraftwerksbetreiber und seinen Partnern (Tollern). Die Partner stellen die Brennstoffe bereit, beziehen den produzierten Strom und vermarkten ihn. Der Kraftwerksbetreiber ist ausschliesslich für die Verfügbarkeit, den operativen Betrieb und die technische Erneuerung der Anlagen verantwortlich und wird hierfür von den Tollern entsprechend entlohnt.

UCTE

Die Union für die Koordinierung des Transportes elektrischer Energie (Union for the Coordination of Trans-

mission of Electricity, UCTE) in Brüssel koordiniert die Interessen der Übertragungsnetzbetreiber in über 20 europäischen Ländern. Das gemeinsame Ziel ist die Gewährleistung des sicheren Betriebes des Verbundnetzes. Mitglieder der UCTE sind 35 Übertragungsnetzbetreiber aus 20 europäischen Ländern. Schweizer Mitglieder sind Atel, BKW, EGL Grid, EOS, ETRANS und NOK.

Die in der UCTE zusammenarbeitenden Unternehmen betreiben gemeinsam das grösste synchron zusammengeschaltete Verbundnetz der Welt, das technisch von Jütland bis Griechenland und von Marokko bis Polen reicht. Sie versorgen derzeit 400 Millionen Menschen mit jährlich ca. 2100 TWh.

Schweiz

Aare-Tessin AG für Elektrizität
Bahnhofquai 12
CH-4601 Olten
Tel. +41 62 286 71 11
Fax +41 62 286 73 73
www.atel.eu

Atel Trading

Bahnhofquai 12
CH-4601 Olten
Tel. +41 62 286 71 11
Fax +41 62 286 76 80
www.atel-trading.eu

Atel Installationstechnik AG

Hohlstrasse 188
CH-8026 Zürich
Tel. +41 44 247 40 00
Fax +41 44 247 41 15
www.group-ait.com

Bulgarien

Atel Bulgaria Ltd.
36 Patriarh Evtimii Blvd., entr. 2, fl. 4
BG-1000 Sofia
Tel. +41 52 620 15 40*

Deutschland

Atel Energie AG
Franz-Rennefeld-Weg 2
DE-40472 Düsseldorf
Tel. +49 211 17 18 06-0
Fax +49 211 17 18 06-90
www.atel-energie.de

Atel Energie AG

Lennéstrasse 1
DE-10785 Berlin
Tel. +49 30 2639 299-0
Fax +49 30 2639 299-90
www.atel-energie.de

GAH Anlagentechnik Heidelberg GmbH

Im Breitenspiel 7
DE-69126 Heidelberg
Tel. +49 62 21 94 10
Fax +49 62 21 94 25 48
www.gah-gruppe.de

Frankreich

Atel Energie SAS
8-10, rue Villedo
FR-75001 Paris
Tel. +33 1 53 43 84 20
Fax +33 1 53 43 84 29
www.atel-energie.fr

Griechenland

Atel Hellas S.A.
150, Iera Odos
GR-122 42, Athen
Tel. +30 210 3467 384
Fax +30 210 3467 274

Italien

Atel Energia S.r.l.
Via Montalbino, 3
IT-20159 Mailand
Tel. +39 02 433 351
Fax +39 02 433 351-66
www.atel-energia.it

Atel Energia S.r.l.

Via Vittorio Emanuele Orlando 83
IT-00100 Rom
Tel. +39 06 454 78 61

Kroatien

Atel Hrvatska d.o.o.
Vijenac 7
HR-1000 Zagreb
Tel. +41 52 620 15 40*

Mazedonien

Atel Skopje LLC
ul. «Borka Talevski» br. 40/1-3
MK-1000 Skopje
Tel. +41 52 620 15 40*

Norwegen

Energipartner AS
Christian Frederiks plass 6
NO-0154 Oslo
Tel. +47 22 81 47 00
Fax +47 22 81 47 01
www.energipartner.no

Österreich

Atel Austria GmbH
Palais Esterhazy
Wallnerstrasse 4 /MT 37
AT-1010 Wien
Tel. +43 1 535 30 66
Fax +43 1 535 30 66 11
www.atel-austria.at

Polen

Atel Polska Sp. z o.o.
al. Armii Ludowej 26
PL-00-609 Warschau
Tel. +48 22 579 65 25
Fax +48 22 579 65 27
www.atel-polska.pl

Rumänien

Atel Energy Romania S.R.L.
23 Popa Petre str., District 2
RO-20802, Bukarest
Tel. +41 52 620 15 40*

Serbien

Atel d.o.o., Beograd
16a Palmoticeva Street
YU-11000 Belgrad
Tel. +41 52 620 15 40*

Slowakei

Atel Slovensko s.r.o.
Hodzovo nam. 2
SK-816 25 Bratislava
Tel. +420 221 720 080

Slowenien

Atel Energija d.o.o.
Miklosiceva 26
SI-1000 Ljubljana
Tel. +386 1 439 87 50
Fax +386 1 439 10 65

Spanien

Atel Energia SA
c/Balmes 89
ES-08008 Barcelona
Tel. +34 93 45 22 474
Fax +34 93 45 22 472

Tschechien

Atel CZ, s.r.o.
Husova 5
CZ-110 00 Prag 1
Tel. +420 224 401 124
Fax +420 224 401 541

Atel Česká republika, s.r.o.

Ovocny trh 8
CZ-117 19 Prag 1
Tel. +420 221 720 111
Fax +420 221 720 999
www.atel-energy.cz

ECKG Generating, s.r.o.

Dubská, Teplárna
P.O. Box 201
CZ-272 01 Kladno 1
Tel. +420 312 644 853
Fax +420 312 644 850
www.eckg.cz

* Business Unit-Kontakt in der Schweiz

Atel Energetika Zlín s.r.o.
tr. T. Bati 650
CZ-760 01 Zlín
Tel. +420 577 521 111
Fax +420 577 523 538
www.atel-mt.cz

Ungarn
Atel Csepeli Áramtermeo Kft.
Dohány utca 12
HU-1074 Budapest
Tel. +36 1 429 1030
Fax +36 1 268 1536
www.atel-csepel.hu

Atel Energia Kereskedő Kft.
Szabadság tér 7
HU-1054 Budapest
Tel. +36 1 886 34 00
Fax +36 1 886 34 01
www.atel-energia.hu

Kontakt

Investor Relations
Kurt Baumgartner, CFO
Tel. +41 62 286 71 11
Fax +41 62 286 76 67
investors@atel.ch

Corporate Communications
Martin Bahnmüller
Tel. +41 62 286 71 11
Fax +41 62 286 76 69
info@atel.ch

Termine

26. April 2007 Generalversammlung 2007
Mai 2007 Quartalsergebnis 1/2007
August 2007 Semesterbericht 2007
November 2007 Quartalsergebnis 3/2007
Februar 2008 Medienmitteilung
Geschäftsjahr 2007
März 2008 Bilanzmedienkonferenz
24. April 2008 Generalversammlung 2008

Herausgeberin:
Aare-Tessin AG für Elektrizität, Olten

Gestaltung und Text:
Prime Communications AG, Zürich

Fotos:
Christian Ammann
Tina Steinauer

Druck:
Dietschi Print & Medien AG, Olten

Der Geschäftsbericht 2006 erscheint in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Der Finanzbericht 2006 erscheint in Deutsch und Englisch. Der deutsche Text ist massgebend.

Masse

Geldeinheiten

CHF Schweizer Franken
CZK Tschechische Krone
EUR Euro
HRK Kroatische Kuna
HUF Ungarischer Forint
NOK Norwegische Krone
PLN Polischer Zloty
ROL Rumänischer Leu
SIT Slowenischer Tolar
SKK Slowakische Krone
USD US-Dollar

Tsd. Tausend
Mio. Millionen
Mrd. Milliarden

Energieeinheiten

kWh Kilowattstunden
MWh Megawattstunden (1 MWh = 1000 kWh)
GWh Gigawattstunden (1 GWh = 1 Million kWh)
TWh Terawattstunden (1 TWh = 1 Milliarde kWh)
TJ Terajoule (1 TJ = 0,2778 GWh)

Leistungseinheiten

kW Kilowatt (1 kW = 1000 Watt)
MW Megawatt (1 MW = 1000 Kilowatt)
GW Gigawatt (1 GW = 1000 Megawatt)
MWe Megawatt elektrisch
MWth Megawatt thermisch

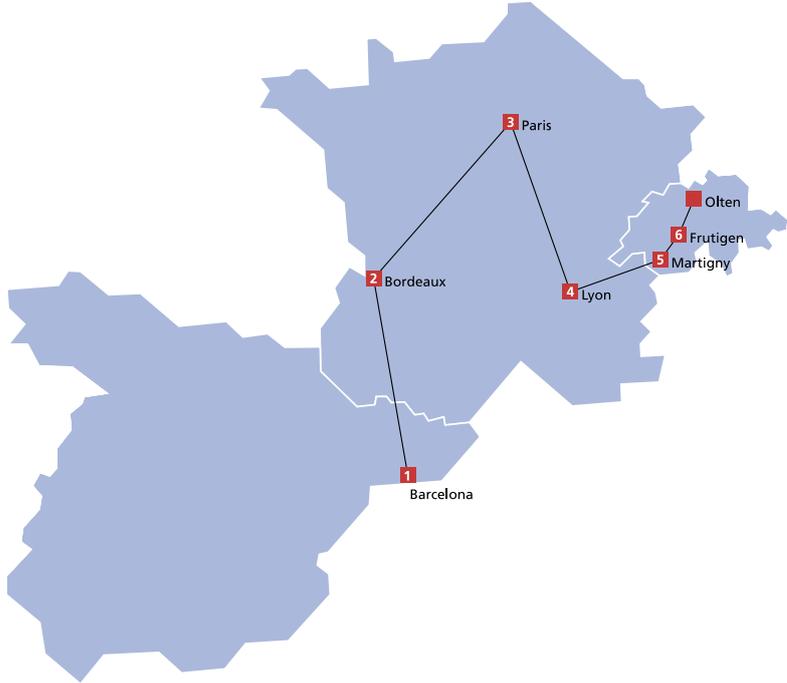
Von Barcelona nach Olten

Energie ist nicht nur eine physikalische Zustandsgrösse, sondern der Antrieb für unsere gesamte wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung. Schon die Gründerväter von Atel wussten das und lebten nach dem Leitsatz des vorliegenden Geschäftsberichts «Energy is our business». Sie bauten oberhalb von Aarburg eines der grössten Schweizer Kraftwerke. Mit dessen Inbetriebnahme ermöglichten sie der Stadt Olten im November 1896 die erste öffentliche Beleuchtung.

Heute zählt die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) zu den führenden Energieunternehmen Europas. Mit über 30 Vertriebsgesellschaften und Niederlassungen ist sie in allen bedeutenden Energiemärkten des Kontinents verankert. Geografische und kulturelle Nähe zu den unterschiedlichen regionalen Märkten ist seit jeher ein tragender Pfeiler der Unternehmensentwicklung, mit dem ein steter und fruchtbarer Austausch von Meinungen, Ideen und Erfahrungen entstand, unabhängig von Landesgrenzen und über die Sprachregionen hinweg.

Die fotografisch dokumentierte Reise von Barcelona über Bordeaux,

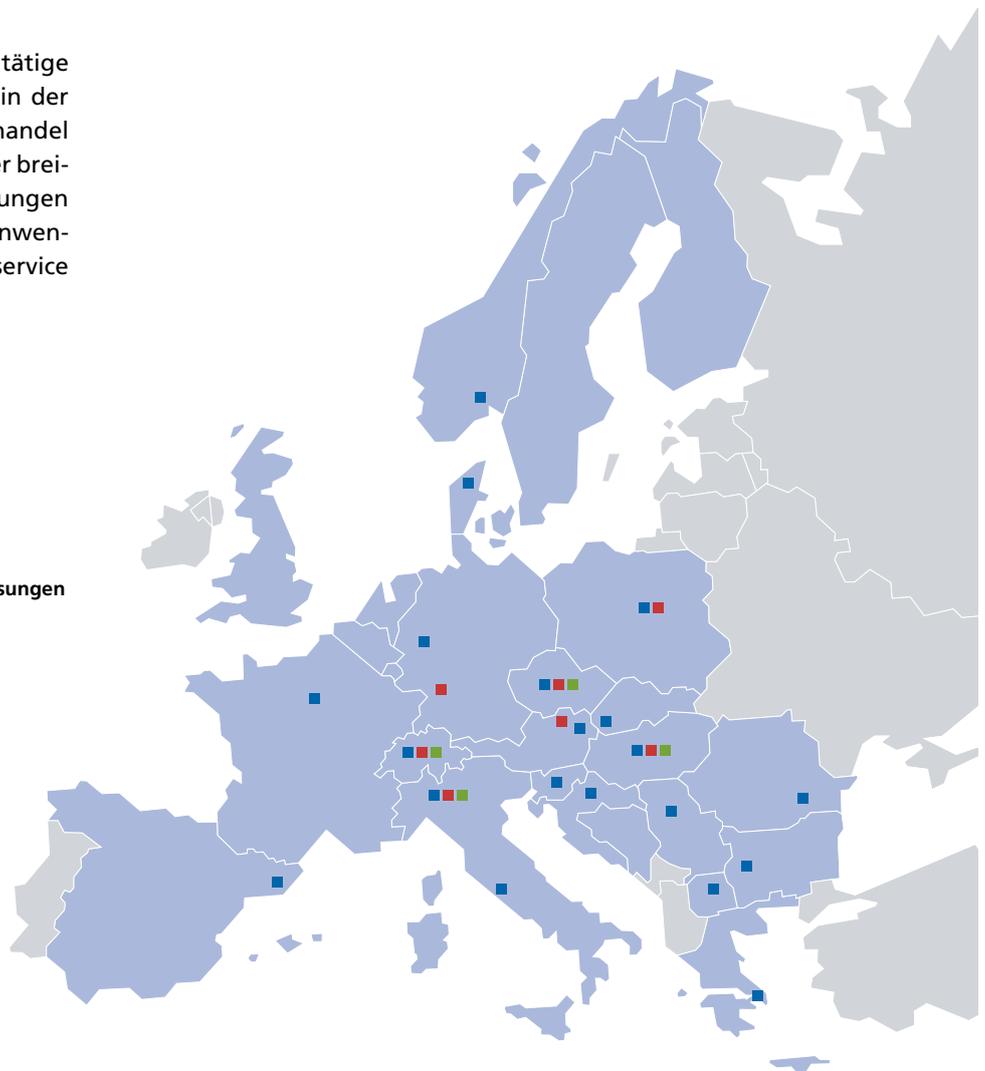
Paris und Lyon bis nach Olten portraitiert Mitarbeitende von Atel aus verschiedenen Tätigkeitsbereichen. Was den Leiter der Niederlassung in Barcelona mit dem Handelsspezialisten in Lyon oder dem Schleusenwärter in Emosson verbindet, ist ihr tägliches Engagement und ihre motivierte Leistungsbereitschaft für das Unternehmen. Denn der Erfolg von Atel beruht auf dem intelligenten und harmonischen Zusammenspiel von mehr als 8000 Menschen, die heute in ganz Europa für Atel arbeiten. Sie sind der Schlüssel zu unseren bestehenden und künftigen Lösungen für eine sichere, effiziente und nachhaltige Energieversorgung.



Als führende, europaweit tätige Energiedienstleisterin ist Atel in der Stromproduktion, im Stromhandel und -vertrieb wie auch mit einer breiten Palette von Dienstleistungen rund um Energie und ihre Anwendungen im Bereich Energieservice aktiv.

Tochtergesellschaften und Niederlassungen

- Segment Energie
- Segment Energieservice
- Stromproduktion
- Stromhandel
(Exchange/OTC Market)



Hauptsitz:

Aare-Tessin AG für Elektrizität

Bahnhofquai 12

CH-4601 Olten

Tel. +41 62 286 71 11

Fax +41 62 286 73 73

www.atel.eu